

PLENI SUNT COELI

GLORIA TUA

יהוה  
Sanctus, S. Dñs Deus Sabaoth

Gloria in excelsis

Eccc Agnus Dei  
Apoc. 4. In monte Sion.

tibi laus honor et gloria Deo Dño in seculum

Universität Regensburg  
Institut für Musikwissenschaft

Kommentiertes  
Vorlesungsverzeichnis

Sommersemester 2005

Musikwissenschaft  
Musikpädagogik  
Ensembles für Hörer aller Fakultäten

1. Chor. 4. 5. 6. uel. 7. Voc.

2. Chor. 4. 5. 6. uel. 7. Voc.

Venite, exulte,  
mus Dño:

Jubilemus  
Deo salutari nro.

Qui venit  
qui gemit  
ad DEUM  
ut saluet eum  
Practor. C.

Callam Deo meo  
tam diu fuerit.

Psallite Dño qui

3. Chor. 4. 5. 6. uel. 7. Voc  
ET TERRA

habitat in Sion,

# 1. Musikwissenschaft

## Abkürzungen:

GS / HS	Grundstudium / Hauptstudium
LA Gym/RS	Lehramtsstudiengänge Gymnasium /Realschule
LP	Leistungspunkte
M	Modul
SE	Studieneinheit (des frei kombinierbaren Nebenfachs)

## Übersicht über die Module des Grundstudiums:

MUWI M01	Basismodul <i>Musikgeschichte</i> (Hauptfach) <u>Pflichtbereich</u> mit 4 Vorlesungen <i>Allgemeine Musikgeschichte</i> (Nr. 1–4) <u>Wahlbereich</u> : eine (nach Absprache auch zwei) der Vorlesungen kann (können) durch eine Vorlesung (zwei Vorlesungen) außerhalb des Musikgeschichtszyklus ersetzt werden <u>Leistungspunkte</u> : je 4
MUWI M02	Basismodul <i>Grundbegriffe und Arbeitstechniken</i> (Hauptfach) <u>Pflichtbereich</u> mit 4 Proseminaren: Einführung in das Musikwissenschaftliche Arbeiten (Nr. 1), Einführung in Terminologie und Techniken der Analyse (Nr. 2), Notations- und Quellenkunde I und II (Nr. 3 und 4) <u>Wahlbereich</u> : eines der Proseminare kann durch ein thematisch und/oder methodisch anders ausgerichtetes Proseminar ersetzt werden <u>Leistungspunkte</u> : je 6
MUWI M03	Basismodul <i>Werk- und Partiturlkunde</i> (Hauptfach) <u>Pflichtbereich</u> mit 3 von 4 Übungen: Repertoirekunde (Nr. 1), Instrumentenkunde (Nr. 2), Partiturlkunde und Notensatz (Nr. 3), Gehörbildung (Nr. 4) <u>Leistungspunkte</u> : je 3
MUWI M04	Basismodul <i>Musiktheorie</i> (Hauptfach) <u>Pflichtbereich</u> mit 4 Übungen: Harmonielehre I und II (Nr. 1 und 3), Kontrapunkt I und II (Nr. 2 und 4) <u>Leistungspunkte</u> : je 3
MUWI M05	Basismodul <i>Musikgeschichte</i> (Nebenfach) <u>Pflichtbereich</u> : 2 von 4 Vorlesungen <i>Allgemeine Musikgeschichte</i> (Nr. 1–4) <u>Leistungspunkte</u> : je 4
MUWI M06	Basismodul <i>Grundbegriffe und Arbeitstechniken</i> (Nebenfach) <u>Pflichtbereich</u> mit 2 von 4 Proseminaren: Einführung in das Musikwissenschaftliche Arbeiten (Nr. 1), Einführung in Terminologie und Techniken der Analyse (Nr. 2), Notations- und Quellenkunde I und II (Nr. 3 und 4) <u>Leistungspunkte</u> : je 6
MUWI M07	Basismodul <i>Werk- und Partiturlkunde</i> (Nebenfach) <u>Pflichtbereich</u> mit 2 von 4 Übungen: Repertoirekunde (Nr. 1), Instrumentenkunde (Nr. 2), Partiturlkunde und Notensatz (Nr. 3), Gehörbildung (Nr. 4) <u>Leistungspunkte</u> : je 3
MUWI M08	Basismodul <i>Musiktheorie</i> (Nebenfach) <u>Pflichtbereich</u> mit 2 Übungen: Harmonielehre I (Nr. 1), Kontrapunkt I (Nr. 2) <u>Leistungspunkte</u> : je 3

Im Rahmen des nichtmodularisierten Hauptstudiums (nach neuer Prüfungsordnung) werden Leistungspunkte wie folgt vergeben: Vorlesungen: 4 LP, Hauptseminare: 12 LP, Übungen: 3 LP

## Einführungsveranstaltung für Studierende des Faches Musikwissenschaft

Montag, 11. April 2005, 12.15 Uhr, im Tonstudio des Instituts für Musikwissenschaft, Gebäude PT, Zi. 4.0.47

### A. Vorlesungen

<b>31600</b>	<b>Allgemeine Musikgeschichte III (Barock und Klassik)</b> 2st., Mi 10–12 Uhr, PT 2.0.4, Beginn: 13.4.2005 Teilnehmer: GS Musikwissenschaft / LA Gym/RS Verwendbar für: MUWI M01/05 (Pflichtbereich Nr. 3) Leistungsnachweis: Feedback-Gespräch am Semesterende (4 LP)	<b>Horn</b>
--------------	--	-------------

Die Vorlesung ist Teil des viersemestrigen Zyklus von Überblicksvorlesungen. „Barock“ und „Klassik“ sind lediglich Orientierungsmarken, die einen Zeitraum bezeichnen, in dem sich die Geschichtlichkeit der Musik nicht nur in einem Zeitstil, sondern zunehmend im Schaffen herausragender Komponisten manifestiert, die zwar in einer Epoche leben, in ihr aber nicht aufgehen. Der Blick der Musikgeschichtsschreibung ist bis um 1670 fixiert auf zwei große Komponisten: Claudio Monteverdi (1567–1643) und Heinrich Schütz (1585–1672). Da aber spätestens um 1680 mit den Werken Arcangelo Corellis (1653–1713) ein ganz anderer, instrumental geprägter Ton in weit verbreiteten Musikdrucken anzutreffen ist, wird auch nach Sein und Werden dieses Neuen zu fragen sein, das den Prozess einer zunehmenden Verselbständigung und Aufwertung der Instrumentalmusik einleitet oder intensiviert, der in Johann Sebastian Bach (1685–1750) einen ersten Abschluss gefunden hat. Bach war ein Vollender, dessen Werk schon mangels Verbreitung nur wenig unmittelbare (dafür umso mehr mittelbare) Wirkung entfaltet hat. Die Symphonik der Mannheimer Schule und Joseph Haydns hat andere Wurzeln, und die repräsentative öffentliche Musikform der Oper in französischer und insbesondere in italienischer Gestalt verbindet gleichsam an Bach vorbei den Anfang des 18. Jahrhunderts mit seinem Ende: Wolfgang Amadeus Mozarts Musik ist ohne Italien nicht denkbar. Es wäre leicht, dieser Skizze das Konzept einer vermeintlich überholten Heroengeschichtsschreibung zu unterstellen. Der Sinn einer Musikgeschichtsvorlesung besteht aber – neben der Vermittlung von Überblickswissen – auch darin, einen Entwurf zu bieten, an dem sich mögliche Gegenentwürfe reiben können.

**Begleitende Literatur:** Werner Braun, *Die Musik des 17. Jahrhunderts*, Laaber 1981 (*Neues Handbuch der Musikwissenschaft* 4); als älterer, aber kenntnisreicher und anregender Entwurf: Manfred F. Bukofzer, *Music in the Baroque Era from Monteverdi to Bach*, New York 1947 [auch spätere Auflagen]; *Die Musik des 18. Jahrhunderts*, hrsg. von Carl Dahlhaus, Laaber 1985 (*Neues Handbuch der Musikwissenschaft* 5); Peter Schleuning, *Der Bürger erhebt sich. Geschichte der deutschen Musik im 18. Jahrhundert*, korrigierte und durchgesehene Neufassung, Stuttgart u. a. 2000.

<b>31 601</b>	<b>Schuberts Liederzyklen</b> 2st., Do 15–17 Uhr, PT 2.0.4, Beginn: 14.4.2005 Teilnehmer: GS/HS Musikwissenschaft Verwendbar für: MUWI M01 (Wahlbereich) / M05 Leistungsnachweis: Prüfungsgespräch am Semesterende (4 LP)	<b>Gmeinwieser</b>
---------------	---	--------------------

Im Mittelpunkt von Franz Schuberts Schaffen steht das Lied; durch ihn wird es zu einer zentralen Erscheinung der Kunstmusik. Bei der Besprechung der einzelnen Lieder wird das strukturelle Verhältnis von Sprache und Musik untersucht und versucht, das Schubert Eigene gegenüber dem bekannten klassischen Lied wienerischer Provenienz herauszustellen und von den Charakteristiken der



Instrumentalmusik abzusetzen. Zuletzt soll die Frage gestellt werden, warum diese Musik heute noch den Zuhörer anspricht.

**Literatur:** Thrasybulos Georgiades, *Schubert. Musik und Lyrik*, Göttingen 1967; Arnold Feil, *Franz Schubert. Die schöne Müllerin. Winterreise*, Stuttgart 1975; Otto Ernst Deutsch, *Franz Schubert. Die Dokumente seines Lebens*, Kassel u. a. 1964.

<b>31 602</b>	<b>Music in England IV: 19<sup>th</sup> and 20<sup>th</sup> century (in englischer Sprache)</b>	<b>Hiley</b>
	2st., Mo 16–18 Uhr, PT 2.0.4, Beginn: 11.4.2005	
	Teilnehmer: GS/HS Musikwissenschaft / Anglistik / SE <i>Großbritannienstudien</i>	
	Verwendbar für: MUWI M01/05 (Wahlbereich)	
	Leistungsnachweis: Prüfungsgespräch am Semesterende (4 LP)	

Wie in der zweiten Hälfte des 18. so auch in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts waren die Leistungen englischer Komponisten von denen ausländischer Meister (vor allem Mendelssohn) überschattet. Auf der Bühne regierte die italienische Oper (Wagners *Holländer* z. B. wurde für London ins Italienische übersetzt). Das rege Musikleben, nicht zuletzt im Bereich des Oratoriums, dessen Tradition seit Händels Zeit fest etabliert war, wurde erst durch C. H. H. Parry (1848–1918), C. V. Stanford (1852–1924) und Edward Elgar (1857–1934) mit unumstrittenen Meisterwerken von Engländern selbst bereichert. Bis in die 1930er-Jahre erlebte die englische Musik einen goldenen romantischen Spätsommer eigener Prägung, zu dem insbesondere Frederick Delius (1862–1934) und Arnold Bax (1883–1952) beitrugen, wenn auch auf sehr unterschiedliche Weise. Das Schaffen Ralph Vaughan Williams' (1872–1958) war z. T. von seinem Engagement für die Volksliedforschung und die Musik der Tudorzeit geprägt. Obwohl das Musikleben in England beinahe immer ausgesprochen kosmopolitisch war und ist, wurden Werke englischer Komponisten erst im späteren 20. Jahrhundert nicht mehr als ‚insular‘ von außerhalb betrachtet, ein Verdienst vor allem Benjamin Britten (1913–1972) und Michael Tippett (1905–1998). Die Interessen und Stilrichtungen, die in den Werken von Peter Maxwell Davies und Harrison Birtwistle (beide geb. 1934) und noch jüngeren Komponisten spürbar sind, sind primär in einem internationalen Kontext zu verstehen.

<b>31 603</b>	<b>Olivier Messiaen (1905–1992)</b>	<b>Hiley</b>
	2st., Mo 10–12 Uhr, PT 2.0.4, Beginn: 11.4.2005	
	Teilnehmer: GS/HS Musikwissenschaft	
	Verwendbar für: MUWI M01 (Wahlbereich) / M05	
	Leistungsnachweis: Prüfungsgespräch am Semesterende (4 LP)	

Olivier Messiaen, der eine weitgehend originale und kaum nachgeahmte musikalische Sprache herausgearbeitet hat, jedoch einen bedeutenden Einfluss auf jüngere Komponisten wie Pierre Boulez und Karlheinz Stockhausen ausübte, zählt zu den bedeutendsten Komponisten des 20. Jahrhunderts. Im Laufe einer Übersicht über seine Werke – Orgel-, Klavier- u. Orchesterwerke, Liederzyklen, die Oper *Saint François d'Assise* – werden nicht nur Aspekte der Kompositionstechnik Messiaens (rhythmische Schemata, Skalen, Vogelgesang), sondern auch seine religiösen und ästhetischen Ideen erörtert.

<b>31 604</b>	<b>Verschollene Musik</b>	<b>Kleinertz</b>
	2st., Di 12–14 Uhr, PT 2.0.4, Beginn: 12.4.2005	
	Teilnehmer: GS/HS Musikwissenschaft	
	Verwendbar für: MUWI M01 (Wahlbereich) / M05	
	Leistungsnachweis: Prüfungsgespräch am Semesterende (4 LP)	

Musikgeschichte ist üblicherweise die Geschichte von überlieferter Musik. Nur bei Komponisten, deren Bedeutung durch überlieferte Werke eindeutig feststeht – wie beispielsweise im Falle Johann Sebasti-

an Bachs –, taucht auch die Frage nach verschollenen Werken auf, bis hin zum Versuch, Verlorenes zu rekonstruieren.

In der Vorlesung sollen zunächst die Mechanismen der Überlieferung dargestellt werden: Warum sind bestimmte Komponisten, Gattungen, Regionen gut repräsentiert, und warum sind andere kaum oder gar nicht mehr präsent. Welche Rolle spielt hierbei die Frage nationaler Identität oder die Existenz eines praktischen oder ideologischen Bedarfs an bestimmten Werken.

Des Weiteren sollen Komponisten vorgestellt werden, deren Œuvre in besonderem Maße von Verlusten betroffen zu sein scheint. Schließlich wird spekulativ die Frage zu stellen sein, ob und wie die Musikgeschichte auch anders hätte verlaufen können. Gab und gibt es notwendige Entwicklungen in der Musik oder ist Musikgeschichte das Ergebnis von Zufällen?

## B. Hauptseminare

<b>31 605</b>	<b>Gesangszyklen („Historiae“) zu Ehren der Heiligen im Mittelalter</b>	<b>Hiley</b>
	2st., Di 16–18 Uhr, PT 2.0.4, Beginn: 12.4.2005	
	Teilnehmer: HS Musikwissenschaft	
	Verwendbar für: Bereich der Älteren Musikgeschichte	
	Leistungsnachweis: Referat und Hausarbeit (12 LP)	

Im Gegensatz zum Gregorianischen Choral für die Messe sind die Gesänge für das Stundengebet des Mittelalters (Matutin, Lauden, Vesper, usw.) weniger erforscht worden. Dies gilt insbesondere für die neueren Gesänge, die erst nach der Festlegung des Grundrepertoires, also ab dem 9. Jahrhundert, komponiert wurden. Für zahlreiche Lokalheilige wurden Offizien geschrieben, deren Musik neue kompositorische Tendenzen und Vorstellungen im Choral bezeugt. Außerdem bilden sie markante Beispiele für die Verehrung von Heiligen, zu deren Ehre neue Kirchengebäude errichtet und die gleichzeitig in der Plastik und Malerei gefeiert wurden. Die liturgische Funktion und die textliche und musikalische Machart der „Historiae“ wird im Seminar anhand ausgewählter Beispiele besprochen. Studierende haben die Gelegenheit, selbst Gesänge zu übertragen und vorzustellen. Unter den zu bearbeitenden Beispielen sind die Offizien für folgende Heilige: Ulrich und Afra v. Augsburg, die Stadtheiligen von Regensburg, Thomas v. Canterbury, Franciscus, Dominicus, Kaiser Karl d. Gr., König Stephan v. Ungarn u. v. a.

<b>31 606</b>	<b>Musikalische Edition in Theorie und Praxis</b>	<b>Horn</b>
	2st., Do 10–12 Uhr, PT 4.0.47, Beginn: 14.4.2005	
	Teilnehmer: HS / GS Musikwissenschaft	
	Verwendbar für: im GS für MUWI M02 (Wahlbereich)	
	Leistungsnachweis: Referat und Hausarbeit (HS: 12 LP, GS: 6 LP)	

Ein Überblick über Verlage und Verlagsprogramme sowie über die „wissenschaftlichen“ Editionsprojekte der Vergangenheit und Gegenwart (Gesamtausgaben, Denkmälerausgaben) und deren Editionsrichtlinien wird als Hintergrund für die eigenen Bemühungen um die Erstellung von (potentiellen) Druckvorlagen dienen.

An einem konkreten Beispiel wollen wir die verschiedenen Aspekte des Edierens kennenlernen und diskutieren (Stimmensatz zu Johann Valentin Meder, 1649–1719: *Motetto. Leben wir so leben wir dem Herrn, Sterben wir so sterben wir dem Herrn à 8. quatro voci e quatro stromenti*).

Parallel zu diesem Übungsmaterial möchte ich versuchen, ein (anderes) Werk tatsächlich druckreif zu machen. Sollte es zu einer Edition kommen, würde dies allerdings voraussetzen, daß die Teilnehmenden auch über das SS 2005 hinaus bereit wären, „am Ball zu bleiben“. Denn das Korrekturlesen ist ein wesentlicher Teil des Editionsgeschäfts. Es kann natürlich erst dann stattfinden, wenn die Noten vom Verlag hergestellt worden sind, was erfahrungsgemäß mindestens ein halbes Jahr dauert.

Schließlich sollten wir das Seminar auch dazu nutzen, uns in ein Notenprogramm am Computer einzuarbeiten. Ich empfehle *capella 2004*, das ein unerreichtes Preis-/Leistungsverhältnis bietet (bei mindestens fünf studentischen Bestellern kostet es 48 Euro statt 148 Euro!).

**Literatur:** *Musikalische Edition im Wandel des historischen Bewußtseins*, hrsg. von Thrasybulos G. Georgiades, Kassel u. a. 1971 (*Musikwissenschaftliche Arbeiten* 23); Herbert Chlapik, *Die Praxis des Notengraphikers*, Wien/München 1987 (Kopie des vergriffenen Buches wird bereitgestellt); *Editionsrichtlinien Musik*, hrsg. von Bernhard R. Appel und Joachim Veit, Kassel u. a. 2000 (*Musikwissenschaftliche Arbeiten* 30).

<p><b>31 607 Die Symphonien Gustav Mahlers</b>          2st., Do 12–14 Uhr, PT 2.0.4, Beginn: 14.4.2005          Teilnehmer: HS Musikwissenschaft          Verwendbar für: Bereich der Neueren Musikgeschichte          Leistungsnachweis: Referat und Hausarbeit (12 LP)</p>	<p><b>Kleinertz</b></p>
---	-------------------------

Die Rezeption der Symphonien Gustav Mahlers litt nicht erst unter dem Nationalsozialismus, der Mahler vollständig von den Konzertprogrammen verbannte. In ihrem Nebeneinander von „schönen Stellen“ und avancierter Musiksprache standen Mahlers Symphonien immer schon im Verdacht reiner Äußerlichkeit und eines Mangels an handwerklicher Gediegenheit.

Im Seminar werden zunächst die Entstehung und die Gestalt der Symphonien im Vordergrund stehen. Abschließend soll auch die Rezeption, insbesondere in der frühen Sowjetunion und die „Wiederentdeckung“ nach dem Zweiten Weltkrieg angesprochen werden.

## C. Proseminare

<p><b>31 608 Carl Philipp Emanuel Bach</b>          (Einführung in das musikwissenschaftliche Arbeiten)          2st., Di 10–12 Uhr, PT 2.0.4, Beginn: 12.4.2005          Teilnehmer: GS/HS Musikwissenschaft / LA Gym/RS          Verwendbar für: MUWI M02/06 (Pflichtbereich Nr. 1, Nr. 2 oder Wahlbereich)          Leistungsnachweis: Referat und Hausarbeit (GS: 6 LP, HS: 12 LP)</p>	<p><b>Horn</b></p>
--	--------------------

Als begleitendes und vertiefendes Seminar zur Allgemeinen Musikgeschichte geeignet! Obwohl Carl Philipp Emanuel Bach (1714–1788) selbst angab, als Lehrmeister in der Komposition nur seinen Vater gehabt zu haben, scheint seine Musik in weiten Teilen einer anderen Welt anzugehören. Dieser Eindruck soll zunächst analytisch überprüft und differenziert werden, wobei verschiedene Analyseverfahren in ihren Voraussetzungen und Erkenntnismöglichkeiten zu erörtern sind. Aus technischen Gründen wird man dabei von der Klaviermusik ausgehen. Wenn man aber nach der „neuen Welt“ fragt, der C. P. E. Bachs Musik angehört oder die sie gar miterschafft, dann wird man Verbindungslinien zu anderen musikgeschichtlichen Entwicklungen des 18. Jahrhunderts aufsuchen müssen. Der Blick muss spätestens hier über den Bereich der solistischen Klaviermusik hinausgehen. Das Seminar möchte zudem einen Überblick über den Stand der seit einigen Jahren besonders intensiv blühenden Forschung vermitteln und dabei (unter fairer Einbeziehung älterer Arbeiten) kritisch fragen, ob und wie sie unser Bild vom „Originalgenie“ Bach verändert hat. Dabei geht es auch um die schwierige Frage, wo fruchtbares Land für eigene Forschungen liegen könnte.

Das Seminar steht grundsätzlich auch Studierenden in den Anfangssemestern offen, sofern sie über Grundfertigkeiten im Analysieren verfügen oder bereit sind, sich diese selbständig anzueignen.

**Zur Einführung geeignete Literatur:** Hans-Günther Ottenberg, *Carl Philipp Emanuel Bach*, Leipzig 1982 (liegt auch in weiteren Ausgaben vor); Günther Wagner, Ulrich Leisinger, Art. *Bach, Carl Philipp Emanuel*, in: *MGG2*, Personenteil 1, Kassel u. a. 1999, Sp. 1312–1358

<b>31 609</b>	<b>Jacob Obrecht (1457/8–1505)</b> 2st., Di 14–16 Uhr, PT 4.0.47, Beginn: 12.4.2005 Teilnehmer: GS Musikwissenschaft Verwendbar für: MUWI M02/06 (Pflichtbereich Nr. 1 oder 2) Leistungsnachweis: Referat und Hausarbeit (GS: 6 LP)	<b>Pfisterer</b>
---------------	---	------------------

Im Juli 1505 starb im Pestspital zu Ferrara ein arbeitsloser Musiker, Jacob Obrecht aus Gent. Dieses an sich alltägliche Ereignis gibt den Anlass für eine nähere Beschäftigung mit der kompositorischen Hinterlassenschaft dieses Mannes, die zu den Höhepunkten der musikalischen Renaissance gehört. In den letzten 20 Jahren sind zahlreiche neue Erkenntnisse über Leben und Werk Obrechts gewonnen worden. Neben einem allgemeinen Überblick über das Material soll die Auseinandersetzung mit der neueren Forschung Bestandteil des Seminars sein.

Für die Teilnahme sind Grundkenntnisse im Kontrapunkt wünschenswert.

**Literatur:** Rob Wegman, *Born for the Muses: The Life and Masses of Jacob Obrecht*, Oxford 1994; Ludwig Finscher, Art. *Obrecht, Jacob*, in: *MGG2*, Personenteil 12, Kassel u. a. 2004, Sp. 1257–1272.

## D. Übungen

<b>31 610</b>	<b>Repertoirekunde: Oratorium im 19. Jahrhundert</b> 2st., Fr 10–12 Uhr, PT 4.0.47, Beginn: 15.4.2005 Teilnehmer: GS Musikwissenschaft / LA Verwendbar für: MUWI M03/07 (Pflichtbereich Nr. 1) Leistungsnachweis: Übernahme von Kurzreferaten (3 LP)	<b>Berlinghoff-Eichler</b>
---------------	--	----------------------------

Ziel dieser Veranstaltung ist die Erweiterung der Repertoirekenntnisse auf dem Gebiet des geistlichen und ‚weltlichen‘ Oratoriums des 19. Jahrhunderts. Ausgehend von einem kurzen Überblick über die Entwicklung der Gattung sollen die Oratorien einzelner Komponisten unter Einbeziehung biographischer, analytischer und ästhetischer Aspekte in kurzen Referaten zusammengefasst und vorgestellt werden. Auf dem Programm stehen Werke von Beethoven, Loewe, Mendelssohn Bartholdy, Schumann, Liszt u. a.

<b>31 611</b>	<b>Programmheftgestaltung</b> 1st., 14tgl., Mi 8.30–10.00 Uhr, PT 4.0.47 Beginn: 20.4.2005, Vorbereitungsbesprechung: 13.4.2005, 9 Uhr Teilnehmer: GS /HS Musikwissenschaft ab 3. Semester / LA Verwendbar für: MUWI M03/07 (Pflichtbereich Nr. 1 oder Nr. 3) Leistungsnachweis: Vorbereitung von Programmheftbeiträgen (3 LP)	<b>Berlinghoff-Eichler</b>
---------------	---	----------------------------

In dieser vorwiegend praxisorientierten Übung sollen Einführungstexte und Bildmaterialien für die im Sommersemester 2005 stattfindenden Konzerte des Universitätsorchesters bzw. des Kammerorchesters der Universität zusammengestellt, erarbeitet und diskutiert werden.

<b>31 612</b>	<b>Werkeinführungen zur Vorlesung <i>Music in England IV</i></b> 1st., dreiwöchentlich nach Ansage, Mi 14–17 Uhr, PT 4.0.47 Teilnehmer: GS /HS Musikwissenschaft Verwendbar für: – Leistungsnachweis: –	<b>Hiley</b>
---------------	---	--------------

Vgl. den Kommentar zur betreffenden Vorlesung.

<b>31613</b>	<b>Interpretationsvergleiche von Musik</b>	<b>Horn</b>
	2st., Mi 12–14 Uhr, PT 4.0.47, Beginn: 13.4.2005	
	Teilnehmer: GS /HS Musikwissenschaft	
	Verwendbar für: MUWI 03/07	
	Leistungsnachweis: Referat (3 LP)	

Zunächst wollen wir uns mit dem Begriff der „musikalischen Interpretation“ auseinandersetzen und fragen, wie ein objektivierbarer Kriterienkatalog und subjektive Empfindungen in ein möglichst plausibles Verhältnis gebracht werden können. Neben der eigenen Anfertigung von Vergleichen (im Wesentlichen werden es Aufnahmen auf CD sein) wird auch die Lektüre berühmter und weniger berühmter Rezensionen eine Rolle spielen, wobei sich vielleicht ein gewisses Gespür für Höhen und Tiefen der Textsorte ergeben kann. Die Leistungspunkte werden nach Vortrag einer schriftlich ausformulierten vergleichenden Rezension vergeben. Die zu vergleichenden Stücke sollen dem „gängigen Konzertrepertoire“ entnommen werden, damit nicht der Interpretationsvergleich durch elementare Fragen der Aufführungspraxis überlagert wird.

**Literatur:** Hermann Danuser, Art. *Interpretation*, in: *MGG2*, Sachteil 4, Kassel u. a. 1996, Sp. 1053–1069.

<b>31 614</b>	<b>Hörpraktikum zur Vorlesung und zum Seminar C. P. E. Bach</b>	<b>Horn</b>
	1st., dreiwöchentlich nach Ansage; Mi 14.15–16.30 Uhr, PT 4.0.47	
	Teilnehmer: GS /HS Musikwissenschaft	
	Verwendbar für: –	
	Leistungsnachweis: –	

Diese Veranstaltung dient dazu, längere Werke vorzustellen und kennen zu lernen. Zugleich ist hier Raum für Diskussionen und Nachfragen. Die Werke werden im Anschluss an Vorlesung und Seminar ausgesucht. Es können auch einzelne Veranstaltungen besucht werden, da keine Teilnehmerlisten geführt und keine LP vergeben werden.

<b>31 615</b>	<b>Einführung in die musikalische Analyse</b>	<b>Kleinertz</b>
	2st., Do 8.30–10.00 Uhr, PT 2.0.4, Beginn: 14.4.2005	
	Teilnehmer: GS/HS Musikwissenschaft	
	Verwendbar für: MUWI M02/06 (Pflichtbereich Nr. 2) oder MUWI M03/07 (Pflichtbereich Nr. 1)	
	Leistungsnachweis: für MUWI M03/07: Kurzreferat oder n. V. (3 LP); für MUWI M02/06: Referat und Hausarbeit (6 LP)	

Jedes Musikstück erhebt den Anspruch, in irgendeiner Weise wahrgenommen zu werden. Diese Wahrnehmung mag eher beiläufig sein – wenn ein Musikstück beispielsweise als angenehmes „Geräusch“ empfunden wird –, sie kann sich in einer eher passiven Anregung bestimmter Gefühlszustände vollziehen („Träumerei“) oder von einem vertonten Text oder Programm leiten lassen. Doch schon Tanzmusik muß aktiv erkannt werden, um die richtigen – ebenfalls erst zu erlernenden – Schritte ausführen zu können. „Absolute Musik“ – wie man vor allem ausgedehnte Instrumentalstücke (Symphonien, Streichquartette, Klaviersonaten) zumeist zu nennen pflegt – setzt schließlich in ganz besonderem Maße analytisches Verstehen voraus. In der Übung sollen wichtige Stationen und Entwicklungen in der Geschichte der musikalischen Analyse bis heute vorgestellt werden. Diese sollen dann an ausgewählten Werken exemplifiziert werden, wobei die Frage der Angemessenheit für den zeitgenössischen Hörer und für uns heute zu stellen sein wird.



<b>31 616</b>	<b>Partiturrkunde</b>	<b>Buckland</b>
	1st., Mo 9–10 Uhr, PT 4.0.47, Beginn: 11.4.2005 Teilnehmer: GS/HS Musikwissenschaft Verwendbar für: MUWI M03/07 (Pflichtbereich Nr. 3) Leistungsnachweis: für GS nach Absprache (3 LP)	

In diesem Kurs wenden wir uns Fragen der Notation seit 1700 zu: vor allem, welche Informationen sich aus einer Orchesterpartitur holen lassen. Nach einer kurzen Einführung in die Formanalyse (aus der Sicht eines Dirigenten) besprechen wir Fragen der harmonischen Analyse und der Analyse von Klanggewebe. Wir vergleichen die Partituren aus Bachs Zeiten mit denen von 1900. Wir reduzieren Orchesterpartituren auf vier bzw. zwei Systeme und bearbeiten die Stücke für andere Ensembles. Wir wohnen einigen Proben des Universitätsorchesters bei und diskutieren unsere Erlebnisse. Es gibt eine Einführung in die Kunst des Partiturspiels am Klavier und Hinweise zur Lösung der Probleme der musikalischen Stenographie (Akkordsymbole und Generalbass). Auch werden Partituren für andere Ensembles (Chor, Streichquartett, Bläserquintett, Band, Bigband, usw.) besprochen.

<b>31617</b>	<b>Generalbassspiel</b>	<b>Buckland</b>
	1st., Di 9–10 Uhr, PT 4.0.47, Beginn: 12.4.2005 Teilnehmer: GS/HS Musikwissenschaft Verwendbar für: Pflicht nach alter Prüfungsordnung Leistungsnachweis: Klausur (Schein nach alter Prüfungsordnung)	

Eine Einführung in die Generalbass-Techniken des 17. und 18. Jahrhunderts sowie die Akkord-Symbole des 20. Jahrhunderts.

<b>31 618</b>	<b>Partiturspiel</b>	<b>Buckland</b>
	1st., Di 10–11 Uhr, PT 4.0.47, Beginn: 12.4.2005 Teilnehmer: GS / HS Musikwissenschaft Verwendbar für: Pflicht nach alter Prüfungsordnung Leistungsnachweis: Klausur (Schein nach alter Prüfungsordnung)	

Eine Einführung in die Partituren des 16. und 17. Jahrhunderts sowie die Orchesterpartituren der Klassik und Romantik. Umgang mit alten Schlüsseln, transponierenden Instrumenten, Chorpartituren, Klavierauszügen, Opernpartituren usw. Die Übung schließt mit einer Klausur.

<b>31 619</b>	<b>Stylistic Studies</b>	<b>Buckland</b>
	2st., Mo 10–12 Uhr, PT 4.0.47, Beginn: 11.4.2005 Teilnehmer: GS/HS Musikwissenschaft Verwendbar für: MUWI M03/07 (Pflichtbereich Nr. 3) Leistungsnachweis: für GS nach Absprache (3 LP)	

Harmonie- und Kontrapunktübungen im Stil der „alten Meister“. Wir ergänzen fehlende Takte von verschiedenen Komponisten und vergleichen mit dem Original.

<b>31 620</b>	<b>Dirigierkurs</b>	<b>Buckland</b>
	1st., Mi 15–16 Uhr, M01, Beginn: 13.4.2005 Teilnehmer: GS/HS Musikwissenschaft; Hörer aller Fakultäten Verwendbar für: – Leistungsnachweis: –	

Eine Einführung in die Theorie der Ensemble-, Chor- und Orchesterleitung. Schlagtechnik. Das

Aneignen von Partituren. Dieser Kurs bereitet eine Blockveranstaltung vor, die mit dem Universitätsorchester stattfinden wird.

<b>31 621 Kontrapunkt II</b>	<b>Pfisterer</b>
2st., Mo 14–16 Uhr, PT 2.0.4, Beginn: 11.4.2005	
Teilnehmer: GS Musikwissenschaft	
Verwendbar für: MUWI M04 (Pflichtbereich Nr. 4)	
Leistungsnachweis: Klausur (3 LP)	

Fortsetzung der Übung *Kontrapunkt I*. Behandelt werden der dreistimmige Satz nach der Methode von J.J. Fux, sowie Typen des drei- und vierstimmigen Satzes im 16. Jahrhundert (Sukzessivkomposition, motettischer Satz). Die Übung schließt mit einer Klausur.

<b>31 622 Harmonielehre II</b>	<b>Pfisterer</b>
2st., Mi 14–16 Uhr, PT 2.0.4, Beginn: 13.4.2005	
Teilnehmer: GS Musikwissenschaft	
Verwendbar für: MUWI M04 (Pflichtbereich Nr. 3)	
Leistungsnachweis: Klausur (3 LP)	

Fortsetzung der Übung *Harmonielehre I*. Gegenstände sind: Ausbau der Funktionstheorie (Modulation, Alterationen), Übungen im vierstimmigen Satz und harmonische Analyse verschiedenartiger Musikstücke.

## E. Kolloquium

<b>31 623 Kolloquium zu aktuellen Forschungsproblemen</b>	<b>Hiley</b>
2st., Do 16–18 Uhr, PT 4.0.47, Beginn: 21.4.2005	
Teilnehmer: HS Musikwissenschaft	
Verwendbar für: Nachweispflicht gemäß neuer Prüfungsordnung (3 LP)	
Leistungsnachweis: regelmäßige Teilnahme und Vorstellung der Examensarbeit	

Das Kolloquium steht allen interessierten Studierenden offen. In einigen Sitzungen werden in Arbeit befindliche Magisterarbeiten und Dissertationen sowie Forschungsprojekte der Lehrenden des Instituts für Musikwissenschaft vorgestellt. Ergänzend sollen wichtige Neuerscheinungen vorgestellt und besprochen werden.

## 2. Musikpädagogik

### Abkürzungen:

- A = Alle Lehramtsstudiengänge ohne „Mupaed-Führerschein“  
E = Geeignet für Erstsemester  
K = „Kleinfach“ (Didaktikfach Musik/Lehramt Grundschule)  
D = „Drittelfach“ (Didaktikfach Musik/Lehramt Hauptschule)  
U = „Unterrichtsfach“ (Lehramt Grund-/Haupt-/Realschule)  
G = Gymnasium (Doppelfach Lehramt an Gymnasien)  
MF = „Mupaed-Führerschein“ (musikalische Basisqualifikationen für Lehramt Grundschule ohne Studienfach Musik. Nähere Informationen auf der Homepage der Musikpädagogik unter [www.mupaed.de](http://www.mupaed.de). In Frage kommende Veranstaltungen sind unten eigens noch einmal aufgeführt.)  
M = Magisterstudiengang Musikwissenschaft  
R = „Rhythmik, Tanz und Darstellendes Spiel“, vgl. LPO I  
kG = „kreatives Gestalten“, vgl. LPO I

### Vorgezogene Abschlussklausuren

Studierende, die über ausreichende Vorkenntnisse verfügen, erhalten die Möglichkeit, Leistungsnachweise auch ohne Besuch der entsprechenden Lehrveranstaltung zu erwerben und damit Studienzeit zu sparen. Zugleich erfüllen diese Tests eine wichtige Funktion bei der Studienberatung: Anhand der Ergebnisse lassen sich individuelle Stärken und Schwächen aufzeigen sowie Empfehlungen oder Zuweisungen für angemessene Kurse geben.

Vorgezogene Abschlussklausuren finden immer in der Vorseminarwoche des Wintersemesters statt. Alternativ können, nach Absprache mit dem jeweiligen Kursleiter, auch die regulären Abschlussklausuren der entsprechenden Kurse ohne Kursbesuch mitgeschrieben werden.

### Semesterprüfungen

a) Schulpraktisches Instrumentalspiel (Leistungsnachweis U, K, D): Di, 26. 4. 2005, 15–16 Uhr, M26/M28/M29.

Anmeldung zur Prüfung durch Listeneintrag am blauen Brett.

b) „Mupaed-Führerschein“: Vereinbarung eines individuellen Prüfungstermines mit Herrn Dr. Gaul

### Einschreibung und Rückmeldung

Die Rückmeldung und Einschreibung für den Gesangs- und Instrumentalunterricht (unter [www.mupaed.de](http://www.mupaed.de)) erfolgt jeweils am Ende des Vorseminars laut Aushang; für das WS 05/06 im Zeitraum 4.–15.7.2005.

„Erstsemester“ bezüglich des Gesangs- und Instrumentalunterrichts melden sich bitte in diesem Zeitraum persönlich im Sekretariat.

Seminare und Übungen: Listenaushang im Musikpavillon am Mi, 6.4.2005, ab 9 Uhr

Lehrveranstaltungen im Fach Musikgeschichte siehe auch Vorlesungsverzeichnis der Musikwissenschaft.

Die Fächer *Elementare Harmonie- und Satzlehre 2* (D) und *Ensemblearbeit 2* (D) werden wegen geringer Nachfrage selten angeboten und können in folgenden Veranstaltungen für U erworben werden: *Tonsatz III* (U; WS) und *Ensembleleitung I* oder *II* (U; WS bzw. SS).

## A. Blockveranstaltungen

<b>31 717</b>	<b>Schulische Projektarbeit – Musical II</b>	<b>Eglhuber</b>
Terminplan: 11.–13.4.2005 Bühneninstallation; 14.–17.4.2005 Proben 18.–21.4.2005 Aufführungen; Uhrzeiten n. V.; Studententheater Adressaten/Ausbildungsbereich: A, E; R; Ausgewähltes Thema zur Musikdidaktik; Praxis populärer Musik; Ensembleteilnahme; Schulische Ensemblepraxis		

Voraussetzungen: Besuch der Veranstaltung *Schulische Projektarbeit – Musical I*

Inhalte: Abschließende Präsentationsphase der Lehrveranstaltung mit der Aufführung einer Musicalshow.

<b>31 632</b>	<b>African Music and Movement for Children</b>	<b>Matare</b>
4.–5.4.2005 Unterrichtszeiten: Mo/Di jeweils 10.00–13.00, 14.00–17.00 Uhr M 28, Anmeldung erforderlich (siehe Aushang im Musikpavillon) Adressaten / Ausbildungsbereich: A, E, MF; R, kG		

Voraussetzungen: –

Inhalte: Ein Praxis-Workshop mit einer speziell auf Kinder abgestimmten Auswahl afrikanischer Musik.

<b>31 633</b>	<b>Latin Percussion</b>	<b>Matare</b>
6.–8.4.2005 Unterrichtszeiten: Mi 10.00–13.00, 14.00–16.00 Uhr, Do 15.30–18.30 Uhr, Fr 10.00–12.00, 13.00–15.00 Uhr, M 28, Anmeldung erforderlich (siehe Aushang im Musikpavillon) Adressaten/Ausbildungsbereich: A, E, MF; R, kG		

Voraussetzungen: –

Inhalte: In this course, focus is on Brazilian and Cuban musics. One of the characteristics of Latin American music is that the structure of the music is based on rhythm. The melodic and harmonic elements are secondary in proportion to rhythm. In other words, my argument implies that one hears rhythms as music in itself.

<b>31 634</b>	<b>Kolloquium für schriftliche Hausarbeiten</b>	<b>Hofmann/Eglhuber/Heldt/Puffer</b>
2st., 19.4., 31.5., 5.7. 2005 jeweils Di 15.00–16.30 Uhr, M 26 Adressaten/Ausbildungsbereich: A		

Inhalte: Die Veranstaltung ist Studierenden vorbehalten, die im Fach Musikpädagogik ihre schriftliche Hausarbeit („Zulassungsarbeit“) fertigen und die Arbeit in den anschließenden Semesterferien oder später abgeben möchten. Gegenstand des Kolloquiums sind Fragen zu Inhalten, Methoden und formalen Kriterien der Arbeiten; erwartet wird die Teilnahme an allen drei Sitzungen sowie die gründliche Vorbereitung von Exposé (Termin 1), Gliederung (Termin 2) und kohärentem Text (Termin 3).

<b>31 688</b>	<b>Orchesterleitung</b>	<b>Poschner</b>
Blockkurse, Workshops und Hospitationen beim Georgischen Kammerorchester nach Vereinbarung Adressaten/Ausbildungsbereich: G		

Voraussetzungen: Erfolgreich absolvierte Zwischenprüfung



Inhalte: Schlagtechnik, Unabhängigkeitsübungen, Einrichten von Partituren, Grundlagen der Probenmethodik, Stilkunde unter bes. Berücksichtigung der historischen Aufführungspraxis, Rezitativ-dirigieren.

**Einführende Literatur:** Hans Lukoschek, *Dirigierkurs*, Köln 1998.

## B. Vorlesung

<b>31 635</b>	<b>Physiologische Grundlagen des Singens und Sprechens (A; E, MF)</b>	<b>Hofmann</b>
	1st., Di 14–15 Uhr, M 28, Beginn: 12.4.2005	
	Adressaten/Ausbildungsbereich: A, E; MF	

Voraussetzungen: –

Inhalte: Singen und Sprechen sind zentrale Felder im Musikunterricht aller Schularten. Die Vorlesung soll Grundkenntnisse über Physiologie und Funktion des sog. Stimmapparats vermitteln sowie Spiele, Übungen, Lieder und Sprechstücke vorstellen, die in der schulischen Praxis zur Entfaltung und Erhaltung der Sing- und Sprechstimme beitragen können.

**Einführende Literatur:** Wolfram Seidner/Jürgen Wendler, *Die Sängerstimme. Phoniatische Grundlagen der Gesangsausbildung*, Berlin: Henschel 1997.

## C. Seminare

<b>31 636</b>	<b>Seminar zum studienbegleitenden Praktikum (Realschule)</b>	<b>Eglhuber</b>
	4st., Mi 8.45–12.10 Uhr, Realschule Neutraubling, Beginn: 13.4.2005	
	Adressaten/Ausbildungsbereich: U/LA Realschule	

Voraussetzungen: Einführungsveranstaltung *Planung von Musikunterricht*, Anmeldung beim Praktikumsamt

Inhalte: Einblick in die Praxis des Musikunterrichts durch Hospitationen und eigene Lehrversuche: Planung, Durchführung, Vor- und Nachbereitung.

**Einführende Literatur:** Helms/Schneider/Weber (Hrsg.), *Handbuch des Musikunterrichts*, Bd. 2: *Sekundarstufe I*, Kassel 1997.

<b>31 637</b>	<b>Praxisseminar zur Didaktik und Methodik des Musikunterrichts in der Sekundarstufe I</b>	<b>Eglhuber</b>
	2(3)st., Mi zwischen 9.30–12.10 Uhr,	
	Realschule Neutraubling/FH-Musikpavillon M 26,	
	Beginn: 13.4.2005, 9.30–11 s.t., FH-Musikpavillon, M 28	
	Adressaten/Ausbildungsbereich: U (LA HS und RS), D (Leistungsnachweis erforderlich lt. LPO I § 42), vgl. Veranstaltungstitel	

Voraussetzungen nur für „D“ nötig: Nachweis der Teilnahme an allen in der Studienordnung genannten Pflicht- und Wahlveranstaltungen, nach Möglichkeit Praktikumserfahrung

Inhalte: Erörterung der wichtigsten grundlegenden Unterrichtsmodelle und -themen sowie deren Umsetzung im Musikunterricht an Haupt- und Realschule, wie z.B. Lieddidaktik, Klassenmusizieren, Musik und Bewegung/Tanz, Musiklehre, Hörerziehung und Werkbetrachtung, Gestaltungsversuche um die Musik etc. Im Vordergrund steht dabei die didaktische Verknüpfung unterschiedlicher Lernfelder und Unterrichtsformen.

Das Seminar ist mit dem studienbegleitenden Praktikum an der Realschule kombiniert. Damit wird die Verbindung von Theorie und Praxis möglich: Zu den im Seminar erarbeiteten Inhalten treten Hospitationen und Lehrversuche vor Ort in der Schule. Gleitende Zeiten und wechselnde Orte erfordern etwas Flexibilität, ein genauer Plan wird noch rechtzeitig bekannt gegeben. Die Teilnehmerzahl ist auf acht beschränkt.

**Einführende Literatur:** Helms/Schneider/Weber (Hrsg.), *Handbuch des Musikunterrichts*, Bd. 2: *Sekundarstufe I*, Kassel 1997.

31 638	<b>Hofkapellmeister, Virtuose, Star – Musikleben damals und heute</b> 2st., Mo 12–14 Uhr, M 28, Beginn: 11.4.2005 Adressaten/Ausbildungsbereich: A, E; Ausgewähltes Thema zur Musikdidaktik	Eglhuber
--------	---	----------

Voraussetzungen: –

Inhalte: Der zentrale Ansatz dieses Seminars ist die Gegenüberstellung ausgewählter Themen des Musiklebens im historischen Vergleich. Die Auswahl und Eingrenzung der Themen wird nach didaktischen Gesichtspunkten erfolgen, sodass fachliches Wissen und das Material direkt in konkreten Unterrichtsentwürfen ausgewertet werden können.

Als Beispiel seien einige mögliche Themenkomplexe genannt, die allerdings nicht pauschal, sondern konkret an ausgewählten Einzelbeispielen (Personen, Werke) thematisiert werden sollen: Jungstar im 18. und 20./21. Jh. – Musikdarbietung im Wandel: Absolutismus / Bürgerliche Gesellschaft im 19. Jh. / Medienzeitalter – Musikalischer Wettstreit im 18. und 21. Jh. – Stationen zur Rolle der Frau im Musikleben – Liebeslieder/Tanzkultur/Musiktheater im Vergleich – Kastrat, Virtuose, Megastar / Götter am Musikhimmel

**Einführende Literatur:** Walter Salmen, *Beruf: Musiker. Verachtet – vergöttert – vermarktet*, Kassel 1997.

31 639	<b>Seminar zum studienbegleitenden Praktikum (U/ LA Grund-/Hauptschule)</b> 3st., Mi 8.45–11.30 Uhr, Schule am Sallerner Berg; Beginn: 13.4.2005 Adressaten/Ausbildungsbereich: U (GS)	Gaul
--------	--	------

Voraussetzungen: Einführungsveranstaltung *Planung von Musikunterricht* sowie Anmeldung beim Praktikumsamt.

Inhalt: Im Mittelpunkt stehen Visitationen, Vor- und Nachbereitung von Musik-Unterrichtsstunden. Neben Hospitationen sollen in eigenen Lehrversuchen Erfahrungen im Unterrichten verschiedener Lernfelder gemacht werden.

**Einführende Literatur:** Helms S. / Schneider R. / Weber R. (Hrsg.), *Handbuch des Musikunterrichts. Primarstufe*, Kassel [u. a.] 1997; dies.: *Handbuch des Musikunterrichts. Sekundarstufe I*. Kassel u. a. 1997.

31 640	<b>Praxisseminar zur Didaktik und Methodik des Musikunterrichts in der Primarstufe</b> 2(3)st., Mi zwischen 9.50–12.05 Uhr, Schule am Sallerner Berg; Beginn: 13.4.2005 Adressaten/Ausbildungsbereich: U (LA GS), K (Leistungsnachweis erforderlich lt. LPO I § 40)	Gaul
--------	---	------

Voraussetzungen für K: Nachweis der Teilnahme an allen in der Studienordnung genannten Pflicht- und Wahlveranstaltungen.

Inhalt: Im Seminar werden Grundprinzipien des elementaren Musikunterrichts vorgestellt und erörtert. Das Arbeitspensum reicht dabei von der Vorstellung verschiedener Unterrichtsarten, -methoden

und -materialien bis hin zur Leistungsbeurteilung. Einen konkreten Bezug zur Praxis wird ein Unterrichtsbeispiel herstellen, das im Rahmen des Semesters mit einer 4. Klasse durchgeführt und in der Mediaanalyse- und Mitschauanlage ausgewertet wird (Vorbereitung, Durchführung, Nachbereitung). Max. Teilnehmerzahl: 8.

**Einführende Literatur:** Helms S. / Schneider R. / Weber R. (Hrsg.), *Handbuch des Musikunterrichts. Primarstufe*, Kassel [u. a.] 1997.

<b>31 641</b>	<b>Praxisbausteine für den Musikunterricht in der Grundschule I: Jahrgangsstufen 1 und 2</b>	<b>Gaul</b>
	1st., Mi 13–14 Uhr, M 29, Beginn: 13.4.2005	
	Adressaten/Ausbildungsbereich: K, U (GS), E, MF; Ausgewähltes Thema zur Musikdidaktik	

Inhalt: Ausgehend vom neuen Grundschul-Lehrplan stehen einzelne Unterrichtsbeispiele im Mittelpunkt, die aus den Lernbereichen der Jahrgangsstufen 1 und 2 stammen und einen Ausblick auf die Schulpraxis geben wollen. Weitere thematische Schwerpunkte sind dabei die Einreihung des Faches Musik in die Wochenplanarbeit, das Problem der Leistungskontrolle, fächerverbindende Unterrichtsplanung u. a. Ziel des Seminars ist die Bewusstmachung der vielfältigen Möglichkeiten musikalischen Arbeitens in der Grundschule.

**Einführende Literatur:** Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung (Hrsg.), *Praxisbausteine für Musik. Grundschule. Lernbereich: Musik machen*, Dillingen 2001 (*Akademiebericht* Nr. 354).

<b>31 642</b>	<b>Erarbeitung von Liedern und Tänzen</b>	<b>Gaul</b>
	2st., Do 8–10 Uhr, M 28, Beginn: 14.4.2005	
	Adressaten/Ausbildungsbereich: MF, E; Basiskurs „Mupaed-Führerschein“	

Inhalte: Im Rahmen der Lehrveranstaltung lernen die TeilnehmerInnen eine Reihe effektvoller Lieder und Tänze kennen, die geeignet sind, um sie in ihre spätere Lehrtätigkeit einzubeziehen. Eigene Beispiele können ebenfalls eingebracht und in die gemeinsame Arbeit einbezogen werden. Die Veranstaltung versteht sich als propädeutisches Seminar, das zur Vorbereitung zur „Mupaed-Prüfung“ dient.

<b>31 643</b>	<b>Analyse</b>	<b>Heldt</b>
	2st., Di 16–18 Uhr, M 26, Beginn: 12.4.2005	
	Adressaten/Ausbildungsbereich: U	

Voraussetzungen: –

Inhalte: Formale und harmonische Analysen, eingebunden in den musikgeschichtlichen Kontext, sind Gegenstand des Seminars. Anhand ausgewählter Beispiele aus Vokal- und Instrumentalmusik unterschiedlicher Gattungen und Epochen werden Wege aufgezeigt, formale und harmonische Strukturen zu erkennen und zu analysieren.

**Literatur:** Clemens Kühn, *Formenlehre der Musik*, Kassel u. a. <sup>5</sup>1998; Clemens Kühn, *Analyse lernen*, Kassel u. a. <sup>3</sup>1999.

<b>31 644</b>	<b>Werkbetrachtung in der Sekundarstufe</b>	<b>Heldt</b>
	2st., Do 12–14 Uhr, M 26, Beginn: 14.4.2005	
	Adressaten/Ausbildungsbereich: A,E; Ausgewähltes Thema zur Musikdidaktik	

Voraussetzungen: –

Inhalte: Ziel des Seminars ist es, Kenntnisse über die Bedeutung symphonischer Musik im Kontext

ihrer jeweiligen Epoche zu vermitteln und entsprechende Unterrichtskonzepte zu diskutieren. So werden zunächst formale Gestaltungsprinzipien und charakteristische Stilmerkmale der Wiener Klassik (Haydn, Mozart, Beethoven) solchen gegenübergestellt, die sich mit der neuartigen romantischen Grundhaltung (Schubert, Schumann) verbinden. Untersuchungen zur literarischen Vorlage und zur Tonsprache programmbezogener Symphonik (Saint-Saëns, Strauss u. a.) setzen einen weiteren Schwerpunkt des Seminars.

<b>31645</b>	<b>Musikwerke in der Grundschule</b>	<b>Heldt</b>
	1st., Do 15–16 Uhr, M 26, Beginn: 14.4.2005	
	Adressaten / Ausbildungsbereich: K, MF; Musikgeschichte (K); für U (GS) Teilnahme empfohlen	

Voraussetzungen: –

Inhalte: Im Verlauf des Seminars soll ein Grundwissen über Musikwerke, die in den Jahrgangsstufen 1 bis 4 nach dem bayerischen Lehrplan für die Grundschule zu behandeln sind, erworben werden. Mit Bezug zur Biographie des jeweiligen Komponisten und zu seiner Epoche werden charakteristische Merkmale ausgewählter Musikstücke des 18. bis 20. Jahrhunderts erarbeitet.

<b>31 646</b>	<b>Musikunterricht am Gymnasium: Intentionen – Inhalte – Methoden</b>	<b>Hofmann</b>
	2st., Di 10–12 Uhr, M 28, Beginn: 12.4.2005	
	Adressaten/Ausbildungsbereich: U, G; Hauptseminar	

Voraussetzungen: Vgl. Studienordnung

Inhalte: Der Musikunterricht am bayerischen Gymnasium soll, ausweislich des derzeit gültigen Lehrplans, bei den Schülern „Interesse an den vielfältigen Erscheinungsformen der Musik“ wecken und ihnen „einen wesentlichen Bereich unserer abendländischer Kultur in Geschichte und Gegenwart“ erschließen. Diese Postulate anhand von inhaltlichen Vorgaben des Lehrplans in Planungsbeispiele für Musikunterricht verschiedener Jahrgangsstufen zu überführen, ist Intention des Seminars.

<b>31 647</b>	<b>Zur Geschichte populärer Musik IV</b>	<b>Hofmann</b>
	2st., Di 12–14 Uhr, M 28, Beginn: 12.4.2005	
	Adressaten/Ausbildungsbereich: D, U, G, E; Didaktik der Populären Musik; Ausgewähltes Thema zur Musikdidaktik	

Dieses Seminar setzt eine im Wintersemester 2003 begonnene fünfteilige Veranstaltungsreihe fort, die darauf abzielt, ausgewählte Beispiele populärer Musik der vergangenen 50 Jahre unter historischen, biographischen und stilistischen Aspekten in den Blick zu nehmen. Im Mittelpunkt der Arbeit dieser Veranstaltung stehen Entwicklungen der sog. „Dancefloor“-Musik in einem Zeitraum zwischen etwa 1975 und 1995 (u. a. Disco, HipHop, Electro, House, Techno).

**Einführende Literatur:** Wicke, Peter/Ziegenrucker, Kai-Erik und Wieland, *Handbuch der populären Musik*. Mainz 1997; Poschardt, Ulf, *DJ-Culture*, Hamburg 1995.

<b>31 648</b>	<b>Seminar zum studienbegleitenden Praktikum (Gymnasium)</b>	<b>Hofmann</b>
	4 st., Mi, 8.45–12.30 Uhr, Goethe-Gymnasium, Beginn: 13.4.2005	
	Adressaten/Ausbildungsbereich: G, Studierende des 6. Semesters	

Voraussetzungen: –

Inhalte: Analyse, Planung, Durchführung, Nachbereitung und Beurteilung von Musikunterricht. Für die obligatorische Vorbesprechung der Unterrichtsversuche stehen nach Absprache zusätzliche Sprechstunden zur Verfügung.



**Einführende Literatur:** S. Helms u. a. (Hrsg.), *Handbuch des Musikunterrichts*. Band 2 und Band 3: *Sekundarstufe I / Sekundarstufe II*. Kassel 1997.

<b>31 718</b>	<b>Theorie und Praxis des Musikunterrichts am Gymnasium</b>	<b>Hofmann</b>
	4 st., Mi, 8.45–12.30 Uhr, Goethe-Gymnasium/von-Müller-Gymnasium, Beginn: 13.4.2005	
	Adressaten/Ausbildungsbereich: G, Studierende des 4. Semesters	

Voraussetzungen: –

**Inhalte:** Ziel der Veranstaltung ist es, didaktische Reflexion mit unterrichtspraktischer Anwendung zu verzahnen. Gegenstände sind Analyse, Planung, Durchführung, Nachbereitung und Beurteilung von Musikunterricht. Im Rahmen des Seminars kann die Prüfungslehrprobe gemäß Zwischenprüfungsverordnung studienbegleitend abgelegt werden.

Für die obligatorische Vorbesprechung der Unterrichtsversuche stehen nach Absprache zusätzliche Sprechstunden zur Verfügung.

**Einführende Literatur:** S. Helms u. a. (Hrsg.), *Handbuch des Musikunterrichts*. Bd. 2 und Bd. 3: *Sekundarstufe I / Sekundarstufe II*. Kassel 1997.

<b>31 649</b>	<b>Ethnomusicology</b>	<b>Matare</b>
	2st., Mi, 13.30–15.00 Uhr, M 28, Beginn: 13.4.2005	
	Adressaten/Ausbildungsbereich: U, G; Systematische Musikwissenschaft	

Voraussetzungen: –

**Aim:** The main aim of the course is to provide skills and knowledge to students that they can plan, design and realise an own project, educational study, or research study. The study provides systematic methods and processes of designing an inquiry, data collection and preparation, data analysis, and reporting and writing the finished work. The course starts with the traditional methods of inquiry looking into qualitative methods and how quantitative approaches can be applied into music. Students are then introduced more broadly to the Theory of Human Problem Solving, Theory of Culture and Semiology (semiotic analysis) and Ethnomusicology. The last part of the course will mainly focus on the key elements in writing.

All key features of these chosen topics are related, and they give the student a wide choice in developing an own portfolio. Development is systematic, that means, every session contributes to this development.

**Contents:** 1. Nature of inquiry; is an introduction to the scientific world as it relates to: a) Research methodology, methods and paradigms, b) Qualitative inquiry and design from various traditions, c) Quantitative methods in music and d) Ethical issues.

2. Human problem solving; the argument here is that making music is an act of problem solving. Therefore, to perform music one has to understand human problem solving. Making music might be performing, composing or creating. To understand music involves listening and knowing.

3. Theory of Culture and Semiology (semiotic analysis): The sessions look at theories and views of culture, defining culture, spheres of culture, and the semiotic investigation of culture and music.

4. Ethnomusicology: the case here is how to define its theory and method as it relates to music, culture, musical transcription, musical analysis, musical processes, resources and technologies.

5. Key elements in writing will provide the students with the know-how of how to plan, design, and realise an own project, research or study.

**Einführende Literatur:** Simon Frith, *Performing Rites, On the Value of Popular Music*, Oxford University Press 1996; Kay Kaufman Sheleman (Hrsg.), *The Garland Library of Readings in Ethnomusicology*, Wesleyan University, USA 1990; Constantin Brailoiu, *Problems of Ethnomusicology*, Cambridge University Press 1984; University of Illinois Press, *The Study of Ethnomusicology, Twenty-nine Issues and*

*Concepts*, 1983; Matthew B. Miles and A. Michael Huberman, *Qualitative Data Analysis*, Sage Publications 1994.

<b>31 650</b>	<b>Neue Musik nach 1945 in der Schule</b>	<b>Puffer</b>
2st., Di 10.00–11.30 Uhr, M 26; Beginn: 12.4.2005		
Adressaten / Ausbildungsbereich: A, E; Ausgewähltes Thema zur Musikdidaktik		

Voraussetzungen: –

Inhalte: Neue Musik wird leicht zum pädagogischen Problemfall: Wie vermittelt man Kindern und Jugendlichen Klänge, zu denen selbst Musiker und Musiklehrkräfte nicht immer sofort einen Zugang finden? Oft liegt aber gerade im Fremden, Un-Erhörten, Unkonventionellen eine pädagogische Chance!

Ziel des Seminars ist es, anhand ausgewählter Musikbeispiele Wege der Vermittlung dieser „schwierigen“ Musik aufzuzeigen.

**Einführende Literatur:** Wilfried Gruhn, *Vier Fragen zur Neuen Musik*. In: *Musik und Unterricht* 16/1992, S. 57–60.

<b>31 651</b>	<b>Einführung in die musikpädagogische Soziologie</b>	<b>Puffer</b>
2st., Di 12–14 Uhr, M 26; Beginn: 12.4.2005		
Adressaten/Ausbildungsbereich: G, U; Systematische Musikwissenschaft		

Voraussetzungen: –

Inhalte: Musik entsteht nie aus dem Nichts: Ein musikalisches Werk ist stets auch das Produkt der historischen und sozialen Bedingungen, unter denen es entstand. Wer welche Musik gerne hört, ist in hohem Maße von Faktoren wie Alter, Geschlecht und sozialer Schichtzugehörigkeit abhängig. Die Art, wie Menschen mit Musik umgehen, und die Bedeutung, die Musik für sie hat, sind einem ständigen historischen Wandel unterworfen. – Es liegt auf der Hand, dass solche und ähnliche Phänomene auch den schulischen Musikunterricht stark beeinflussen. Das Seminar führt anhand ausgewählter Themen in die musikpädagogische Soziologie ein. Neben der Auseinandersetzung mit theoretischen Grundlagen sollen die Teilnehmer eigene kleine Forschungsprojekte durchführen und dem Plenum präsentieren.

**Einführende Literatur** (und Arbeitsgrundlage für die erste Seminarsitzung): Hans Bäßler, *Jugend, Kultur, Identität. Aus der Sicht des Musiklehrers*, in: *Musik und Bildung* 4/1995, S. 8–13.

## D. Übungen

<b>31 652</b>	<b>Bigband</b>	<b>Dersch</b>
2st., Di 18–20 Uhr, M 29, Beginn: 12.4.2005		
Adressaten/Ausbildungsbereich: A, E /Teilnehmer anderer Fakultäten/Ensembleteilnahme		

Voraussetzungen: Fertigkeiten im Spiel eines geeigneten Instruments, Vorspiel nach Absprache. Interessenten wollen bitte vor dem ersten Termin persönlich Rücksprache nehmen.

Ziele und Inhalte: Erarbeitung eines Konzertprogramms sowie eines Tanzorchesterrepertoires.

<b>31 653</b>	<b>Schulische Ensemblepraxis</b>	<b>Eglhuber</b>
2st., Mo 10–12 Uhr, M 28/M 29, Beginn: 11.4.2005		
Adressaten/Ausbildungsbereich: G (ab dem 5. Semester)		

Voraussetzungen: –

Inhalte: Die Übung thematisiert die verschiedenen Facetten schulischer Ensemblepraxis mit Schwerpunkt auf dem Musizieren im Klassenverband. Im Mittelpunkt steht die Ausarbeitung konkreter Unterrichtseinheiten, die - bei mehrfachen Exkursionen ins Gymnasium in gleichem Zeitrahmen - auch mit einer Schülergruppe erprobt werden sollen. Im Fokus steht selbstverständlich auch die Vorbereitung der Prüflinge auf das Staatsexamen.

**Einführende Literatur:** Kraemer, Rudolf-Dieter/Rüdiger, Wolfgang (Hrsg.), *Ensemblespiel und Klassenmusizieren in Schule und Musikschule. Ein Handbuch für die Praxis*, Augsburg 2001.

<b>31 654</b> <b>Gehörbildung II</b> <span style="float: right;"><b>Eglhuber</b></span> 1st., 2 Gruppen, Mo 14–15, Di 10–11 Uhr, M 26/29, Beginn: 11./12.4.2005 Adressaten/Ausbildungsbereich: U, M
---

Voraussetzungen: Erfolgreicher Besuch von *Gehörbildung I*

Inhalte: 1. Hördisziplinen: Melodiehören (tonal), Zweistimmigkeit (Intervalle, einfache Sätze), Harmonisches Hören (Akkorde, einfache Akkordverbindungen), Rhythmus (u. a. Jazzrhythmik), Formstrukturen. 2. Anwendungen: Notation, Vomblattsingen, Nachspielen, Fehler & Veränderungen hören, Werkhören (Höranalyse).

**Einführende Literatur:** Clemens Kühn, *Gehörbildung im Selbststudium*, Kassel 1983/1990; Roland Mackamul, *Lehrbuch der Gehörbildung 1*, Kassel <sup>6</sup>1989.

<b>31 655</b> <b>Gehörbildung IV</b> <span style="float: right;"><b>Eglhuber</b></span> 1st., Mi 13–14 Uhr, M 26, Beginn: 13.4.2004 Adressaten/Ausbildungsbereich: U
--

Voraussetzungen: Erfolgreicher Besuch von *Gehörbildung I–III*

Inhalte: 1. Hördisziplinen: Melodisches Hören (Repetitorium), Harmonisches Hören (Akkordverbindungen, häufige harmonische Abläufe), Formstrukturen, Intonation. 2. Anwendungen: Notation, Fehler & Veränderungen hören, Werkhören (Höranalyse), Training der Inneren Hörvorstellung, Abhören von Tonbeispielen (v. a. Arrangements der Populärmusik), Vomblattsingen

**Einführende Literatur:** Clemens Kühn, *Gehörbildung im Selbststudium*, Kassel 1983/1990; Roland Mackamul, *Lehrbuch der Gehörbildung 1*, Kassel <sup>6</sup>1989. Ulrich Kaiser, *Gehörbildung – Satzlehre / Improvisation / Höranalyse – Grundkurs*, Kassel <sup>2</sup>1999.

<b>31 656</b> <b>Schulpraktisches Gitarrespiel – Anfänger</b> <span style="float: right;"><b>Eglhuber</b></span> 1st, Di 12–13 Uhr, M 29, Beginn: 12.4.2005 Adressaten/Ausbildungsbereich: K, D, MF, (U), E: Anfänger
---

Voraussetzungen: Eigene Gitarre.

Inhalte: Grundlegende Spieltechniken auf der Gitarre (Melodiespiel, Akkordspiel, Arpeggio, Schlagtechniken). Systematische Erarbeitung und Anwendung von Begleittechniken. Stilgerechte Begleitsätze für Lieder und Songs aus verschiedensten Stilbereichen (traditionelles Volkslied, internationale Folklore, Populärmusik).

**Einführende Literatur:** M. Eulner / J. Dreksler, *1000 Tips für die Gitarre*, Bonn 1981; W. Fritzsche, *Gitarrenschnur der Liedbegleitung*, Frankfurt 2000; O. Primus, *Gitarre – Griffe, Bewegungsabläufe, Spieltechnik*, Augsburg 2001; W. Haberl, *Gitarre live & easy Bd. 1 (Songbegleitung)*, Wien 1999; Griffstabellen verschiedenster Editionen.

31 657	<b>Schulpraktisches Gitarrespiel – fortgeschrittene Anfänger</b> 1st., Di 13–14 Uhr, M 29, Beginn: 12.4.2005 Adressaten/Ausbildungsbereich: K, D,U, MF, E: fortgeschrittene Anfänger, d. h. „Absolventen eines Anfängerkurses“ sowie „Einsteiger mit Grundkenntnissen“	<b>Eglhuber</b>
--------	---	-----------------

Voraussetzungen: Die Veranstaltung versteht sich als Fortsetzung eines Anfänger-Kurses *Schulpraktisches Gitarrespiel*. Sie steht aber natürlich allen Studierenden offen, die noch keinen Kurs besucht haben, aber bereits Erfahrung in der Liedbegleitung auf der Gitarre haben und über die notwendigen Grundkenntnisse des Gitarrespiels verfügen: Melodiespiel, Arpeggio, Schlagtechniken, wichtige Akkordgriffe (Dur, Moll, Septakkorde).

Inhalte: Stilgerechte Begleitsätze für Lieder und Songs aus verschiedensten Stilbereichen (traditionelles Volkslied, internationale Folklore, Populärmusik). Systematisches Erarbeiten von entsprechenden Begleittechniken. Entwicklung von Vor-, Zwischen- und Nachspielen sowie Transposition der Lieder.

**Einführende Literatur:** M. Eulner / J. Dreksler, *1000 Tips für die Gitarre*, Bonn 1981; O. Primus, *Gitarre – Griffe, Bewegungsabläufe, Spieltechnik*, Augsburg 2001; W. Haberl, *Gitarre live & easy*, Bd. 1: *Songbegleitung*, Bd. 2: *Rock & Folk*, Bd. 3: *Latin Grooves*, Wien 1999; Griffstabellen verschiedenster Editionen.

31 659	<b>Blechbläserensemble</b> 2–3st., 14tgl. n. V., Mi 17.00–18.45 Uhr, M 28, Beginn: 27.4.2005 Adressaten/Ausbildungsbereich: A, E / Teilnehmer anderer Fakultäten/Ensembleteilnahme	<b>Eglhuber</b>
--------	--	-----------------

Voraussetzungen: Fortgeschrittene Fertigkeiten im Spiel eines geeigneten Instruments, Vorspiel nach Absprache. Neue Interessenten sollten bitte vor dem ersten Termin persönlich Rücksprache nehmen.  
Ziele und Inhalte: Erarbeitung eines Konzertprogramms für „Zehnerensemble“ mit Werken verschiedener Stilrichtungen.

31 680	<b>Tonsatz II</b> 1st., 2 Gruppen, Mo 15–16, Di 11–12 Uhr, M 26/29, Beginn: 11./12.4.2005 Adressaten/Ausbildungsbereich: U	<b>Eglhuber</b>
--------	--	-----------------

Voraussetzung: erfolgreicher Besuch von *Tonsatz I*

Inhalt: Aufbauend auf den erworbenen Kenntnissen von *Tonsatz I* werden weitere Fertigkeiten im vierstimmigen homophonen Satz erworben. Einen weiteren Schwerpunkt bildet der polyphone zweistimmige Satz.

**Einführende Literatur:** Salmen, Walter / Schneider Norbert J. (Hrsg.), *Der musikalische Satz. Ein Handbuch zum Lernen und Lehren*. Innsbruck 1987; Josef Trompke, *Tonsatz*, Estenfeld 2002; Ulrich Kaiser, *Der vierstimmige Satz*, Kassel 2002.

31 681	<b>Tonsatz IV – Repetitorium</b> 1st., Mi 14–15 Uhr, M 26, Beginn: 13.4.2005 Adressaten / Ausbildungsbereich: U	<b>Eglhuber</b>
--------	---	-----------------

Voraussetzungen: erfolgreicher Besuch von *Tonsatz I–III*

Inhalte: Repetitorium aller prüfungsrelevanten Teilgebiete: zweistimmiger Satz, vierstimmiger Chorsatz und schulpraktisches Arrangement am Beispiel von Prüfungsaufgaben.

**Einführende Literatur:** Salmen, Walter / Schneider Norbert J. (Hrsg.), *Der musikalische Satz. Ein Handbuch zum Lernen und Lehren*. Innsbruck 1987; Hempel, Christoph, *Arrangieren für gemischte*



*Besetzungen*, in: Kraemer, Rudolf-Dieter / Rüdiger, Wolfgang (Hrsg.), *Ensemblespiel und Klassenmusizieren in Schule und Musikschule. Ein Handbuch für die Praxis*, Augsburg 2001, S. 175-198. Josef Trompke, *Tonsatz*, Estenfeld 2002; Ulrich Kaiser, *Der vierstimmige Satz*, Kassel 2002; Daryl Runswick, *Arrangieren in Rock, Pop und Jazz*, Mainz 1992.

<b>31 678 Musikbezogene Medienpädagogik – Aufbaukurs</b> 2 (3)st., Do 15.45-17.15 Uhr, M 21 sowie eine Blockveranstaltung im Juli 2005 in der Schule nach Absprache, Beginn: 14.4.2005 Adressaten / Ausbildungsbereich: G	<b>Ernst</b>
--	--------------

Voraussetzungen: erfolgreicher Besuch des einstündigen Grundkurses *Musikbezogene Medienpädagogik* im WS

Inhalt: Aufbauend auf den Grundkurs *Musikbezogene Medienpädagogik* werden verschiedene Unterrichtseinheiten entwickelt und in der Schule erprobt.

<b>31 684 Schulpraktisches Klavierspiel – Anfänger</b> 1st., Do 14.00-14.45 Uhr, M 26, Beginn: 14.4.2005 Adressaten / Ausbildungsbereich: K, D, U, MF, E: Anfänger	<b>Ernst</b>
--	--------------

Voraussetzungen: –

Inhalte: Die Übung beschäftigt sich mit der systematischen Entwicklung einfacher Begleitformen und -techniken, die auf verschiedene Lieder aus dem Bereich Volkslied, Folklore und Popmusik übertragen werden.

<b>31 689 Liedbegleitung II</b> 1st., Do 14.45–15.30 Uhr, M 28; Beginn: 14.4.2005 Adressaten/Ausbildungsbereich: G; Schulpraktisches Klavierspiel	<b>Ernst</b>
---	--------------

Inhalte: Stilgerechte Begleittechniken für Lieder und Songs aus unterschiedlichen Stilbereichen.

*Einführende Literatur:* Christoph Wunsch, *Moderne Liedbegleitung*, Wolfenbüttel 1994.

<b>31 661 Schulpraktisches Akkordeonspiel (Anfänger)</b> 1st., Do 10.00–10.45 Uhr, M 06, Beginn: 14.4.2005 Adressaten/Ausbildungsbereich: K, D, U, MF, E: Anfänger	<b>Fuchs</b>
--	--------------

Voraussetzungen: Grundkenntnisse im Akkordeonspiel

Inhalte: Erarbeitung von Liedbegleitungen (mit Bass, zweistimmig, dreistimmig): Oberpfälzer Volkstänze, Kinderlieder für die Grundschule, Tanzlieder, sowie Nonsens- und Quatschlieder; Duospiel.

<b>31 662 Ensemblearbeit 1</b> 1st., 2 Gruppen, Mi 14.00–14.45, 14.45–15.30 Uhr, M 29, Beginn: 13.4.2005 Adressaten/Ausbildungsbereich: K, D, MF, E	<b>Gaul</b>
---	-------------

Inhalt: An unterschiedlichen Liedern und Sprechstücken wird die Grundlage für einen sicheren Umgang in der Arbeit mit einem Ensemble gelegt. Dabei sollen Erfahrungen im Dirigieren gesammelt und wichtige Verfahrenstechniken für die Proben aufgezeigt werden.

*Einführende Literatur:* Gerhard Dallinger/Johannes Neubauer, *Chorleitung konkret*, Wien/München 1994.

<b>31 630</b>	<b>Songwriting I</b>	<b>Graewert</b>
	2st, 14tgl. Fr 12.00 – 13.30 Uhr, M 28/29	
	Termine: 15.4., 29.4., 13.5., 27.5., 10.6., 24.6., 8.7.2005	
	Adressaten/Ausbildungsbereich: D, K, U: kG; G: Praxis populärer Musik	

Voraussetzungen: –

Inhalte: Ausgehend von der Analyse von Songbeispielen aus der Popmusik der letzten 50 Jahre ist es Ziel der Veranstaltung, zum eigenständigen Schreiben von Popsongs mithilfe musikalischer und technischer Hilfsmittel zu ermutigen. Zudem sollen die entstandenen Stücke in Form einer finalen Präsentation (Aufnahme & Produktion im Tonstudio und/oder Aufführung) am Ende des Semesters dargeboten werden.

**Einführende Literatur:** J. Perricone: *Melody in Songwriting*, Berklee 2000; P. Pattison: *Writing Better Lyrics*, Cincinnati 1995

<b>31 631</b>	<b>Songwriting II</b>	<b>Graewert</b>
	2st, 14tgl., Fr 13.45–15.15 Uhr, M 28/29	
	Termine: 15.4., 29.4., 13.5., 27.5., 10.6., 24.6., 8.7.2005	
	Adressaten/Ausbildungsbereich: D, K, U: kG; G: Praxis populärer Musik	

Voraussetzungen: Erfolgreicher Besuch von *Songwriting I*

Inhalte: In der Fortsetzung von *Songwriting I* werden folgende Themen abgedeckt: Songwriting auf Bild/Video, Arrangement, sowie die Einführung in Recording der verfassten Titel mit Hilfe von Computern (Sequencer, Harddisc Recording)

**Einführende Literatur:** Jimmy Webb, *Tunesmith*, Hyperion Books 1999; Wizoo Autorenteam, *Logic Audio Praxis*, MITP

<b>31 663</b>	<b>Tonsatz u. Analyse II</b>	<b>Heigenhauser</b>
	2st., Mi 17.00–18.30 Uhr, M 26, Beginn: 13.4.2005	
	Adressaten/Ausbildungsbereich: G	

Inhalte: Kantionalsatz – Bachchoral, Modulation, Harmonik des späten 19.Jh,

**Literatur:** N. J. Schneider, *Der musikalische Satz*, Innsbruck 1987; Diether de la Motte, *Harmonielehre*, Kassel 1976; Gardonyi/Nordhoff, *Harmonik*, Wolfenbüttel 1990/2002; Josef Trompke, *Tonsatz*, Estenfeld 2002; Ulrich Kaiser, *Der vierstimmige Satz*, Kassel 2002.

<b>31 664</b>	<b>Tonsatz u. Analyse IV</b>	<b>Heigenhauser</b>
	2st., Fr 11–12.30 Uhr, M 26, Beginn: 15.4.2005	
	Adressaten/Ausbildungsbereich: G	

Inhalte: Arrangiertechniken Pop/Rock/Jazz, Analyse und schwerpunktmäßig Komposition von Sonatenhauptsätzen

**Literatur:** Diether de la Motte, *Musikalische Analyse*, Kassel 1968; Diether de la Motte, *Melodie*, Kassel 1993; Mark Levine, *Das Jazz Theorie Buch*, Petaluna/California 1995; Bill Dobbins, *Jazz Arranging and Composing*, Rottenburg 1986; Rayburn Wright, *Inside the Score*, New York 1982; Josef Trompke, *Tonsatz*, Estenfeld 2002.

<b>31 665</b>	<b>Tonsatz u. Analyse VI</b> 2st., Mi 15-17 Uhr, M 26, Beginn: 13.4.2005 Adressaten/Ausbildungsbereich: G	<b>Heigenhauser</b>
---------------	---	---------------------

Inhalte: Generalbass – Invention – Fuge

**Literatur:** N. J. Schneider, *Der musikalische Satz*, Innsbruck 1987; Diether de la Motte, *Harmonielehre*, Kassel 1976; Diether de la Motte, *Kontrapunkt*, Kassel 1981; Josef Trompke, *Tonsatz*, Estenfeld 2002; Gardonyi, *Kontrapunkt*, Wolfenbüttel 1991.

<b>31 666</b>	<b>Tonsatz u. Analyse VIII</b> 2st., Fr 9–11 Uhr, M 26, Beginn: 15.4.2005 Adressaten/Ausbildungsbereich: G	<b>Heigenhauser</b>
---------------	--	---------------------

Inhalte: Satztechniken des 20.Jh. nach Absprache, Repetitorium

**Literatur:** Diether de la Motte, *Melodie*, Kassel 1993; Ders., *Harmonielehre*, Kassel 1976; Ders., *Kontrapunkt*, Kassel 1981; Mark Levine, *Das Jazz Theorie Buch*, Petaluna/California 1995; Gardonyi/Nordhoff, *Harmonik*, Wolfenbüttel 1990/2002; Bill Dobbins, *Jazz Arranging and Composing*, Rottenburg 1986; Rayburn Wright, *Inside the Score*, New York 1982; Gardonyi, *Kontrapunkt*, Wolfenbüttel 1991.

<b>31667</b>	<b>Gehörbildung 1</b> 1st., 2 Gruppen, Do 10-11, 11–12 Uhr, M 26, Beginn: 14.4.2005 Adressaten/Ausbildungsbereich: K,D; E	<b>Heldt</b>
--------------	---	--------------

Voraussetzungen: –

Inhalte: Anhand ausgewählter Beispiele tonal gebundener Musik soll die Fähigkeit erarbeitet werden, Melodien zu erkennen und zu notieren.

**Literatur:** Roland Mackamul, *Lehrbuch der Gehörbildung*, Bd. 1, Kassel u. a. <sup>5</sup>1984; Clemens Kühn, *Gehörbildung im Selbststudium*, Kassel 1983/1990.

<b>31668</b>	<b>Gehörbildung 2</b> 1st., Do 16–17 Uhr, M 26, Beginn: 14.4.2005 Adressaten/Ausbildungsbereich: D	<b>Heldt</b>
--------------	--	--------------

Voraussetzung: Erfolgreicher Besuch des Kurses *Gehörbildung 1* (Abschlussklausur)

Inhalte: Aufbauend auf den erworbenen Fähigkeiten werden schwierigere tonale Melodien erarbeitet. Das sichere Erkennen von Akkorden und einfacher zweistimmiger Verläufe tritt hinzu.

**Einführende Literatur:** Roland Mackamul, *Lehrbuch der Gehörbildung*, Bd. 1, Kassel <sup>5</sup>1984; Clemens Kühn, *Gehörbildung im Selbststudium*, Kassel 1983/1990.

<b>31 669</b>	<b>Chorleitung</b> 2st., Mo 18.30–20.00 Uhr, M 28, Beginn: 12.4.2005 Adressaten/Ausbildungsbereich: G (Ergänzungsprogramm), U (fortgeschrittene Studierende, ExamenskandidatInnen)	<b>Hofmann</b>
---------------	---	----------------

Inhalte: Schlagtechnik; Probenmethodik; chorische Stimmbildung. Kurswerke: Chorwerke a capp. und mit Instrumenten.

**Einführende Literatur:** Martin Behrmann, *Chorleitung*, Band I: *Probentechnik*, Stuttgart 1984.

<b>31 670</b>	<b>Chor</b> 2st., Mo 17.00–18.30 Uhr, M 28, Beginn: 11.4.2005 Adressaten/Ausbildungsbereich: A, E, MF /Chorteilnahme.	<b>Hofmann</b>
---------------	---	----------------

Der Chor setzt sich überwiegend aus Studierenden der Lehramtsstudiengänge Musik zusammen, Studierende anderer Fächer sind bei entsprechender Neigung und Eignung (Vorsingen) willkommen. Die Arbeit in diesem Ensemble verzahnt künstlerische und vermittlungbezogene Lehre; fortgeschrittenen Studierenden bietet sich ein Forum, um chorische, vokalsolistische und dirigentische Praxiserfahrung zu erwerben. So sind Studierende regelmäßig an der Leitung von Proben bzw. Aufführungen beteiligt. Der Chor sang zuletzt mit dem *Georgischen Kammerorchester Ingolstadt*, dem *Jugendkammerchor Ingolstadt*, dem *Symphonischen Blasorchester Regensburg* und dem *Abaco-Orchester München*. Bei Konzerten in München, Regensburg und Ingolstadt, die bei Publikum und Presse sehr positive Aufnahme fanden, standen *Die Schöpfung* (J. Haydn) und das *Gloria* von J. Rutter auf dem Programm. Voraussetzungen: Vorsingen (Termine: siehe Aushang am blauen Brett).  
Inhalte: J. S. Bach: Motetten; Chorwerke a capp.

<b>31 671</b>	<b>Gehörbildung II (G)</b> 1st., Do 9–10 Uhr, HfKM 010, Beginn: 14.4.2005 Adressaten/Ausbildungsbereich: G	<b>Kellhuber</b>
---------------	--	------------------

Voraussetzungen: Erfolgreicher Besuch von *Gehörbildung I*  
Inhalte: Musik aus der Zeit vor J.S. Bach, Erfassung und Wiedergabe von einfachen Melodien, grundtonbezogen und freitonal, ein- und zweistimmig; Erkennen und Singen von Intervallen, Solfege; Harmonisches Hören (Dreiklänge und Dreiklangsverbindungen in allen Umkehrungen und Lagen), Generalbass-, Stufen- und Funktionsbezeichnungen.  
Anwendungen: Notation, Vomblattsingen, Fehler & Veränderungen hören, Werkhören (Höranalyse).  
**Literatur:** L. Edlund, *Modus vetus*, Stockholm o. J.; L. Edlund, *Modus novus*, Stockholm 1963; Solfegeübungen von Bertalotti, Nobis und Kodaly; U. Kaiser, *Gehörbildung – Satzlehre / Improvisation / Höranalyse – Grundkurs*, Kassel 1999.

<b>31 672</b>	<b>Gehörbildung IV (G)</b> 1st., Do 10–11 Uhr, HfKM 010, Beginn: 14.4.2005 Adressaten/Ausbildungsbereich: G	<b>Kellhuber</b>
---------------	---	------------------

Voraussetzungen: Erfolgreicher Besuch von *Gehörbildung I–III*  
Inhalte: Musik aus der Zeit von J.S. Bach bis zur Wiener Klassik, Erfassung und Wiedergabe von anspruchsvolleren Melodien, grundtonbezogen und freitonal, ein- und zweistimmig; Erkennen und Singen von Intervallen, Solfege; Harmonisches Hören (Vierklänge und deren Anwendung in allen Umkehrungen und Lagen), Generalbass-, Stufen und Funktionsbezeichnungen.  
Anwendungen: Notation, Vomblattsingen, Fehler & Veränderungen hören, Werkhören (Höranalyse).  
**Literatur:** L. Edlund, *Modus vetus*, Stockholm o. J.; L. Edlund, *Modus novus*, Stockholm 1963; Solfegeübungen von Bertalotti, Nobis und Kodaly; U. Kaiser, *Gehörbildung - Satzlehre / Improvisation / Höranalyse – Grundkurs & Aufbaukurs*, Kassel 1999.

<b>31 673</b>	<b>Gehörbildung VI (G)</b> 1st., Do 11–12 Uhr, HfKM 010, Beginn: 14.4.2005 Adressaten/Ausbildungsbereich: G	<b>Kellhuber</b>
---------------	---	------------------

Voraussetzungen: Erfolgreicher Besuch von *Gehörbildung I–V* bzw. erfolgreich abgelegte Zwischenprüfung.

Inhalte: Musik aus der Wiener Klassik und Romantik; Erfassung und Wiedergabe von anspruchsvollen Melodien, grundtonbezogen und freitonal, ein- und zweistimmig; Erkennen und Singen von Intervallen, Solfege; Harmonisches Hören (Stiltypische Akkorde und deren Anwendung in allen Umkehrungen und Lagen), Generalbass-, Stufen und Funktionsbezeichnungen.

Anwendungen: Notation, Vomblattsingen, Fehler & Veränderungen hören, Werkhören (Höranalyse).

**Literatur:** L. Edlund, *Modus vetus*, Stockholm o. J.; L. Edlund, *Modus novus*, Stockholm 1963; Solfegeübungen von Bertalotti, Nobis und Kodaly; *Tonsatz, Improvisation, Gehörbildung* von Franz Josef Stoiber, Con Brio.

<b>31 674 Schulpraktisches Gitarrespiel (Anfänger)</b>	<b>Libbert</b>
1st., 2 Gruppen, Mo 14–15 und Di 14–15 Uhr, M 06, Beginn: 11./12.4.2005	
Adressaten/Ausbildungsbereich: K, D, U, MF, E: Anfänger	

Voraussetzungen: Grundkenntnisse auf der Gitarre

Inhalte: Freies Begleiten gängiger deutscher Volkslieder in den Standardtonarten. Systematisches Erarbeiten der für das Begleiten nötigen Kadenzen (I-IV-I<sup>6</sup><sub>4</sub>-V<sup>7</sup>-I) in allen gängigen Tonarten. Einführung der Nebenstufen und der Quergrifftechnik. Zerlegungsarten, Transponieren.

<b>31 675 African Percussion II</b>	<b>Matare</b>
2st., Mi 9.30–11.00 Uhr, M 29, Beginn: 13.4.2005	
Adressaten/Ausbildungsbereich: A, E, MF; R, kG	

Voraussetzungen: –

Inhalte: Praxisorientierter Workshop *Schwarzafrikanische Perkussion* auf Originalinstrumenten.

<b>31 676 Improvisation with Voice and Instrument II</b>	<b>Matare</b>
2st., Mi 11.30–13.00 Uhr, M 28, Beginn: 13.4.2005	
Adressaten/Ausbildungsbereich: A, E, MF; R, kG	

Voraussetzungen: –

Inhalte: The principal focus of this course is upon students gaining experience in the selection and preparation of improvisation materials for use in improvisation performance and teaching improvisation. The course aims: a) To encourage students to begin to develop their own individual approach to improvisation. b) To synthesize various technical aspects within improvisation, an area with an ever-increasing idiomatic awareness. c) To maintain the kind of critical approaches to improvisation.

Intended outcomes: Students should be able: a) to demonstrate a capacity for the independent study of improvisation. b) to improvise on their chosen pieces, and make an analytical critique of their work within a live performance situation. c) to relate to which particular genre the improvisation is being developed from, the appropriateness of style. d) the development of ideas; the use of sound textures, melodic, rhythmic, harmonic, dynamic and expressive qualities. e) to demonstrate a high level of technical control in terms of structural manipulation, formal organisation, timbral and instrumental articulation, originality and imagination; effectiveness. f) evidence of a creative thought, from conceptual and aesthetic perspective, within improvisation.

The course starts with theoretical approaches with supports the understanding of improvisation / creativity. This leads to the operational level where practical skills are implemented. Time-management is a priority, students are advised to draw a work plan after the theoretical level.



<b>31 685</b>	<b>Schulpraktisches Klavierspiel – Repetitorium (G)</b> 1st., Do 10–11 Uhr, HfKM Raum 121, Beginn: 14.4.2005 Adressaten/Ausbildungsbereich: G (Examenskandidaten)	<b>Prechtl</b>
---------------	---	----------------

Voraussetzungen: Bevorstehendes Examen

Inhalte: Vorbereitung des Staatsexamens im Schulpraktischen Klavierspiel in allen Prüfungsbereichen.

<b>31 686</b>	<b>Jazzimprovisation auf dem Klavier II (Schulpraktisches Klavierspiel)</b> 1st., Di 16–17 Uhr, HfKM Raum 121, Beginn: 12.4.2005 Adressaten/Ausbildungsbereich: U, G, Schulpraktisches Klavierspiel, kG	<b>Prechtl</b>
---------------	---	----------------

Voraussetzungen: gute pianistische Kenntnisse, grundlegende Erfahrungen im Bereich Populärmusik

Inhalte: Grundlagen der Jazzharmonik, Skalentheorie, Blueschemata, II-V-I-Kadenzen, Modern Jazz

<b>31 690</b>	<b>Liedbegleitung IV</b> 1st., Do 9–10 Uhr, HfKM Raum 121, Beginn: 14.4.2005 Adressaten/Ausbildungsbereich: G; Schulpraktisches Klavierspiel	<b>Prechtl</b>
---------------	--	----------------

Inhalte: Stilgerechte Begleittechniken für Lieder und Songs aus unterschiedlichen Stilbereichen.

**Einführende Literatur:** Christoph Wünsch, *Moderne Liedbegleitung*, Wolfenbüttel 1994.

<b>31 679</b>	<b>Schulpraktisches Klavierspiel – Fortgeschrittene</b> 1st., Fr 11.00–11.45 Uhr, M 28, Beginn: 15.4.2005 Adressaten/Ausbildungsbereich: K, D, U, MF, E: Fortgeschrittene	<b>Pritschet</b>
---------------	---	------------------

Voraussetzungen: –

Inhalte: Die Übung beschäftigt sich mit der systematischen Entwicklung einfacher Begleitformen und -techniken, die auf verschiedene Lieder aus dem Bereich Volkslied, Folklore und Popmusik übertragen werden.

<b>31 682</b>	<b>Elementare Harmonie- und Satzlehre 1</b> 1st., Fr 11.45–12.30 Uhr, M 28, Beginn: 15.4.2005 Adressaten/Ausbildungsbereich: K, D, E	<b>Pritschet</b>
---------------	--	------------------

Voraussetzungen: –

Inhalte: 1. Elementare Grundlagen der Musiklehre: Notation (Schlüssel, verschiedene Notationsformen), Tonsystem (Skalen, Tonarten) und Akkordstrukturen (Intervalle, Dreiklänge, Umkehrungen, Funktionsbezeichnungen, Akkordsymbole); 2. Grundregeln des musikalischen Satzes (Akkordverbindungen, Stimmführung, Harmonisierung von Melodien); 3. Exemplarisches Vorstellen der Satzstrukturen verschiedener stilistischer Bereiche (u. a. elementare Mehrstimmigkeit, homophoner Liedsatz, Bandarrangement, folkloristischer Satz); 4. Grundlagen der Instrumentierung (Umfang, Notation, transponierende Instrumente, Spezifika einzelner Instrumente).

**Einführende Literatur:** Thomas Krämer, *Harmonielehre im Selbststudium*, Wiesbaden <sup>2</sup>1995.

<b>31 660</b>	<b>Ensembleleitung II</b> 2st., 2 Gruppen, Do 9–11 und 11–13 Uhr, M 29, Beginn: 14.4.2005 Adressaten/Ausbildungsbereich: U, G	<b>Pritschet</b>
---------------	---	------------------

Voraussetzungen: Erfolgreicher Besuch der Übung *Ensembleleitung I*

Inhalte: Leitung einer Singgruppe (Grundlagen der Schlagtechnik; Grundlagen der Probenmethodik: Werkauswahl und -analyse unter vokaldidaktischen Aspekten, Erarbeitungsplanung, Verwendung von Instrumenten usw.).

**Einführende Literatur:** Dallinger, Gerhard/Neubauer, Johannes: *Chorleitung konkret*. Wien/München 1994.

<b>31 687</b> <b>Ensembleleitung IV</b> <span style="float: right;"><b>Pritschet</b></span> 2st., Fr 9–11 Uhr, M 28, Beginn: 15.4.2005 Adressaten/Ausbildungsbereich: U, G
--

Voraussetzungen: Erfolgreicher Besuch der Übungen *Ensembleleitung I–III*

Inhalte: Methodik der Schul- und Jugendchorleitung, chorische Stimmbildung, didaktische Analyse relevanter Werke, Auswahl und Anwendung geeigneter Erarbeitungsmethoden.

**Einführende Literatur:** Kurt Thomas, *Lehrbuch der Chorleitung*, Bd. I, ergänzt und revidiert von Alexander Wagner, Wiesbaden 1991.

<b>31 684</b> <b>Schulpraktisches Klavierspiel – Anfänger</b> <span style="float: right;"><b>Puffer</b></span> 1st., Di 14.00 –15.00 Uhr, M 26, Beginn: 12.4.2005 Adressaten/Ausbildungsbereich: K, D, U, MF, E; Anfänger ohne oder mit geringen Vorkenntnissen.
--

Voraussetzungen: Eigenes Klavier oder Keyboard (bzw. entsprechende Übereignlichkeit)

Inhalte: Wir erarbeiten einfache Begleitformen zu Liedern aus den Bereichen Volkslied, Folklore und Rock/Pop. Neben spieltechnischen Grundfertigkeiten im Melodie- und Akkordspiel werden elementare Kenntnisse in Liedharmonisierung und Stilkunde vermittelt.

<b>31 691</b> <b>Schulpraktisches Gitarrespiel – E-Gitarre I</b> <span style="float: right;"><b>Seutter</b></span> 1st., Di 13.30–14.15 Uhr oder n. V., M 14, Beginn: 12.4.2005 Adressaten/Ausbildungsbereich: K, D, U, E
---

Voraussetzungen: Beherrschung der Griffstypen C, G, D, A, E. E-Gitarre wird gestellt.

Inhalte: Der Kurs vermittelt Grundlagen des Elektrogitarrespiels aus dem Bereich der Populärmusik. Um Pulssicherheit („Groove“) zu erreichen, wird mittels einfacher Bluesschemata, die als strukturierendes Element dienen sollen, ein Songbegleitungssystem gezeigt, das auf die meisten Stile des Genres anwendbar ist. Einfachere Instrumentals und Songs dienen als Einführung in artikulationstechnische Besonderheiten der E-Gitarre. „Bending“ und „Sliding“ sind hier ein wesentliches Stilelement. Eine Anleitung zur Klangeinstellung von Verstärkern ist ebenso Teil des Kurses.

<b>31 692</b> <b>Schulpraktisches Gitarrespiel – E-Gitarre II</b> <span style="float: right;"><b>Seutter</b></span> 1st., Mi 14.15–15.00 Uhr oder n. V., M 14, Beginn: 13.4.2005 Adressaten/Ausbildungsbereich: K, D, U
---

Voraussetzungen: Beherrschung der Inhalte des Kurses *E-Gitarre I* und/oder erfolgreicher Besuch eines Kurses *Schulpraktisches Gitarrespiel I*.

Die Teilnehmer sollten möglichst im Besitz einer eigenen E-Gitarre sein.

Inhalte: Anhand von Standards werden Licks, Riffs und Solos von genreprägenden Gitarristen wie J. L. Hooker, Charles E. Berry, Eric Clapton und James M. Hendrix erarbeitet. Dabei werden die der E-Gitarre eigenen Artikulationsmöglichkeiten wie „bending“, „double bending“, „vibrato bending“ u. a. schwerpunktmäßig behandelt, da sie maßgeblich die charakteristische Phrasierung von Solos, Improvisationen und Riffs formen. Großen Anteil an der hinzugezogenen Literatur haben „full scores“, da deren Studium dem banddienlichen Spiel förderlich ist.

<b>31 677</b>	<b>Praxis populärer Musik</b> 2st., Mo 15.30–17.00 Uhr, M 29; Beginn: 11.4.2005 Adressaten/Ausbildungsbereich: D, U, G, E	<b>Siegmeth</b>
---------------	---	-----------------

Voraussetzungen: –

Inhalte: Im Mittelpunkt dieser Veranstaltung steht die Einführung in die Arbeit mit dem popmusikalischen Instrumentarium sowie die Einstudierung unterrichtsspezifischer Arrangements aus verschiedenen Bereichen der Popmusik.

**Literatur:** Kurt Rohrbach, *Rockmusik. Grundlagen*, Oldershausen <sup>2</sup>1995.

<b>31 693</b>	<b>Big-Band-Leitung</b> 2st., Mo 14.00-15.30 Uhr, M 29, Beginn: 11.4.2005 Adressaten/Ausbildungsbereich: G	<b>Siegmeth</b>
---------------	--	-----------------

Voraussetzungen: gute Instrumentalkenntnisse, grundlegende Erfahrung im Bereich Populärmusik  
Inhalte: Leitung einer Big-Band oder eines kleineren Jazz-Ensembles (Erarbeiten praktischer und theoretischer Grundlagen in Jazz-Harmonielehre, -Arrangement, -Phrasierung, Rhythmusgruppenarbeit, Satzspiel, Improvisation).

<b>31 694</b>	<b>Jazzimprovisation auf dem Melodieinstrument</b> 1st., Mo 13.00-13.45 Uhr, M 26/29, Beginn: 11.4.2005 Adressaten /Ausbildungsrichtung: A; kG	<b>Siegmeth</b>
---------------	--	-----------------

Voraussetzungen: gute Instrumentalkenntnisse

Inhalte: Jazz-Improvisation und theoretischer Hintergrund (Erarbeiten von Jazz-Standards, Jazz-Harmonik, Melodieführung, Rhythmik und Phrasierung, Formempfinden, Übemethodik).

<b>31 695</b>	<b>Oberpfälzer Volksmusik in der Schule</b> 2st., Mi 15.30–17.00 Uhr, M 29, Beginn: 13.4.2005 Adressaten/Ausbildungsbereich: A, E, MF; Volksliedkunde, Musikethnologie	<b>Wax</b>
---------------	--	------------

Inhalte: Der Kurs vermittelt ganz konkret traditionelle Volksmusik aus dem ostbayerischen Raum mit den Bereichen Lied, Tanz und Musik. Dabei steht die Anwendbarkeit des Materials für den Umgang mit Kindern im Vordergrund. Darüber hinaus wird volkskundliche Wissenschaftsgeschichte behandelt, um heutige Phänomene von „Volkskultur“, speziell aus dem Bereich der Volksmusik, besser einordnen zu können. Es werden auch alle bayerischen Institute vorgestellt, die im Zusammenhang mit Volksmusikpflege und -forschung wichtig sind. Kleine Exkursionen zu Tanzveranstaltungen oder zum Bezirkskulturzentrum in der Weinschenkvilla in Regensburg veranschaulichen die Theorie.

**Einführende Literatur:** Mayer, W. A., *Volksmusikforschung (Lied, Instrumentalmusik, Tanz)*, in: Harvolk, Edgar, *Wege der Volkskunde in Bayern*, München/Würzburg 1987, S. 365–402; Weber-Kellermann, Ingeborg, *Deutsche Volkskunde zwischen Germanistik und Sozialwissenschaften*, Stuttgart 1969.

<b>31 696</b>	<b>Orff-Instrumente in der Grundschulpraxis</b> 1st., 2 Gruppen, Do 16–17, 17–18 Uhr, M 28, Beginn: 14.4.2005 Adressaten/Ausbildungsbereich: U (GS), K, MF, E; R, kG	<b>Wolf</b>
---------------	--	-------------

Voraussetzungen: –

Inhalte: Die Übung soll in den Umgang mit den Zielen und Inhalten des Orff-Schulwerks, in die Handhabung und Spieltechnik des Orff-Instrumentariums und die praktische Umsetzung im Musikunterricht der Grundschule einführen.

## E. Unterrichtsveranstaltungen für den „Mupaed-Führerschein“

Folgende Veranstaltungen sind für den „Mupaed-Führerschein“ geöffnet, Kommentare dazu siehe oben.

31 632	African Music and Movement for Children	Matare
31 633	Latin Percussion	Matare
31 656	Schulpraktisches Gitarrespiel	Eglhuber
31 684	Schulpraktisches Klavierspiel	Ernst
31 661	Schulpraktisches Akkordeonspiel	Fuchs
31 641	Praxisbausteine für den Musikunterricht in der Grundschule I: Jggst. 1 und 2	Gaul
31 642	Erarbeitung von Liedern und Tänzen	Gaul
31 662	Ensemblearbeit 1	Gaul
31 645	Musikwerke in der Grundschule	Heldt
31 670	Übungschor	Hofmann
31 635	Physiologische Grundlagen des Singens und Sprechens	Hofmann
31 674	Schulpraktisches Gitarrespiel	Libbert
31 675	African Percussion I	Matare
31 676	Improvisation with Voice and Instrument I	Matare
31 684	Schulpraktisches Klavierspiel	Puffer
31 695	Oberpfälzer Volksmusik in der Schule	Wax
31 696	Orff-Instrumente in der Grundschulpraxis	Wolf

## F. Gesang- und Instrumentalunterricht

31 697	Gesang	Czerner, Erhard, Hanika, Hanzlick, Hierdeis, Karl-Brandl, Kleinhenz, Leitgeb, Reckziegel, Szlezak, Thoma
31 698	Klavier	Bara, Bodensteiner, Dietrich, Klotz, Landwehr, Pawlica, Steinerova
31 699	Orgel	Bodensteiner, Pritschet
31 700	Violine	Bara, Czerner, Gödel, Grünwald, Marzahn
31 701	Viola	Pletschacher
31 702	Violoncello	Weikert
31 703	Blockflöte	Fink, Hauser
31 704	Querflöte	Fink, Hauser, Kirchhoff-Preidel
31 705	Klarinette	Laszlo, Schneider, Wolf
31 706	Saxofon	Laszlo, Siegmeth
31 707	Fagott	Back
31 708	Trompete	Hirtreiter, Ziegler
31 709	Horn	Korath
31 710	Schlagzeug	Winkel
31 711	Gitarre	Bendel, Libbert, Seutter, Theisinger
31 712	Akkordeon	Fuchs, Karl

Zeit und Ort jeweils nach Vereinbarung

## G. Ensembles

31 652	Uni-Bigband 2st., Di 18–20, M 29	Dersch
31 659	Blechbläserensemble 2–3st., vierzehnt. n.V., Mi 17.00–18.45 Uhr, M 28	Eglhuber
31 713	Querflötenensemble 1st., Fr 11.15–12.00, M 19	Fink
31 714	Blockflötenensemble 1st., n.V.	Hauser
31 670	Übungschor 2st., Mo 17.00–18.30, M 28	Hofmann



### 3. Ensembles für Hörer aller Fakultäten

<b>31 716</b> <b>Universitätschor</b>	<b>Kroll</b>
---------------------------------------	--------------

2st., Mo 19.45–22.00 Uhr, Keplersaal, Ernst-Reuter-Platz, Beginn: 11.4.2005

Der Universitätschor steht allen Studierenden und Angehörigen der Universität und der Fachhochschule offen. In den Proben werden Werke aller Stilepochen von großen Oratorien bis zu A-cappella-Musik erarbeitet, wobei jedes Semester mit einem Konzert abschließt. Diese Aufführungen haben im Regensburger Konzertleben inzwischen einen festen Platz. Immer wieder finden auch Konzerte außerhalb von Regensburg und Reisen statt.

Der neueste Probenplan findet sich im Internet unter der Adresse:  
[www.unichor-regensburg.de](http://www.unichor-regensburg.de)

<b>31 715</b> <b>Universitätsorchester</b>	<b>Buckland</b>
--	-----------------

3st., Mi 19–22 Uhr, M 28, Beginn: 13.4.2005

Das Universitätsorchester ist ein Symphonieorchester mit über 100 Mitgliedern. In jedem Semester wird ein großes Konzert im Audimax veranstaltet. Zusätzliche Auftritte finden bei Universitätsfeiern und in Zusammenarbeit mit verschiedenen Städten in der Umgebung statt. Das Repertoire der letzten Semester umfasste u. a. Mussorgskys *Bilder einer Ausstellung* und Tschaikowskys *Symphonie Nr. 5*. Eine Partnerschaft mit dem Universitätsorchester in Clermont-Ferrand wird vom städtischen Kulturamt unterstützt.

Die Aufnahme erfolgt durch Vorspiel in Raum M 01 (Musikpavillon, Seybothstraße 2) zu Beginn des Semesters (bitte Aushänge beachten).

Das Universitätsorchester findet sich auch im Internet:  
[www.uni-regensburg.de/Uni/Orchester/index.html](http://www.uni-regensburg.de/Uni/Orchester/index.html)

## Adressen

### Musikwissenschaft

Briefadresse: Universität Regensburg, Institut für Musikwissenschaft, 93040 Regensburg

Hausadresse: Universitätsstraße 31, 93053 Regensburg

### Musikpädagogik

Briefadresse: Universität Regensburg, Musikpädagogik, Universitätsstraße 31, 93053 Regensburg

Hausadresse: Seybothstraße 2, 93053 Regensburg

## Studienberatung

### Musikwissenschaft

Prof. Dr. David Hiley  
Gebäude PT, Zi. 4.2.23

Tel. 943 35 12

Sprechstunde: Di 11–12 Uhr

Prof. Dr. Rainer Kleinertz

Gebäude PT, Zi. 4.2.16

Tel. 943 37 17

Sprechstunde: Do 10–11 Uhr und n. V.

Dr. Andreas Pfisterer

Gebäude PT 4.2.22

Tel. 943 3707

Sprechstunde: Di 16–17 Uhr

Prof. Dr. Wolfgang Horn

Gebäude PT, Zi. 4.2.04

Tel. 943 37 54

Sprechstunde: Do 12–13 Uhr und n. V.

Dr. Bettina Berlinghoff-Eichler

Gebäude PT, Zi. 4.2.17

Tel. 943 37 58

Sprechstunde: n. V.

### Musikpädagogik

Prof. Dr. Bernhard Hofmann

Gebäude FH, Zi. M 23

Tel. 943 48 44

Sprechstunde: Di 16–17 Uhr und n. V.

*Studiengang G, Musikpädagogische Forschung,  
Anerkennung von Studienleistungen*

AOR Christoph Eglhuber

Gebäude FH, Zi. M 25

Tel. 943 32 80

Sprechstunde: Di 14–15 Uhr

*Studiengänge D und U, Stundenplan*

Andreas Ernst

Gebäude FH, Zi. M 24

Tel. 943 32 25

Sprechstunde: Do 17.15–17.45 Uhr

Dr. Magnus Gaul

Gebäude FH, Zi. M 22

Tel. 943 21 99

Sprechstunde: Mi 15.30–16.30 Uhr und n. V.

*Studiengänge MF und K*

Dr. Brigitte Heldt

Gebäude FH, Zi. M 22

Tel. 943 21 99

Sprechstunde: Do 14–15 Uhr

*Studiengänge MF und U*

Dr. Gabriele Puffer

Gebäude FH, Zi. M 24

Tel. 943 32 25

Sprechstunde: Di 11.30–12.30 Uhr

*Studiengang K*

Dr. Hans Pritschet

Gebäude FH, Zi. M 22

Tel. 943 2199

Sprechstunde: Fr 12.30–13.30

*Eignungsprüfung*

Hugo Siegmeth

Gebäude FH, Zi. M 24

Tel. 943 3225

Sprechstunde: Mo 17.00–17.30